

**Ab-Coll.**  
**scher Hof.**  
einer Jahr auf  
ahn.  
**esterfort.**

**eus.**  
und pünktlich  
mahlung im

Donnerstag bei  
Doseh. (Mit.)

**ige.**  
en-herberge be-  
nabend den 1.  
6. Churfürstens  
Zusammenkunft  
denselben Tag  
ie Deputirten.

zum guten Ton,  
nen, welche Da-  
sind zu besuchen,  
In keinem der  
ns wird Tabak  
e Dresdner Her-  
ng an Tact und  
ern nachstehen?  
t gern raucht,  
r höher stellt,  
rgnügen.

**F. Geißler**  
igen Wiegenseite  
as Allerbeste  
**Freunde.**

**Bennau** in  
die herzlichsten  
silbernen  
und R. W.

**Wilhelm**  
Stolzen, früher  
wird um An-  
unter Chiffre F.  
alte Strobla a. d.  
ten.

Herrn für Ab-  
ampfsschiffe Riesa  
temoniales  
hwo. 27. Juni.

**hefka Orien-**  
utigen Geburts-  
it und Wohler-  
ant, doch  
kannt.

cht bairisch Bier,  
Biertel-Gemern,  
Ranne 12 allein,  
Breitestr. Nr. 9.

Donnerstage bei  
Friedrichstraße 42)  
Bürgung stattge-  
ranlaßt uns zu  
Große, der doch,  
der Qualität  
lich Bairischen  
er, mindestens  
icht, es etwa  
it, dies öffentl.  
s Publikum be-  
einzeladen.  
tar in nicht zu  
besser Reklame

Monat Mai,  
seine Währ.  
berbeit!  
wilden Säte:  
enheit!  
eder Zeit  
Tische,  
und erwidche.  
alscheider-Tage  
25. 65.

Beweise lieben  
Theilnahme,  
und auswärtig  
it und dem  
meiner guten  
sowie für die  
u ihrer legten  
en herzlichsten.  
ni 1865.

**enig.**

**Abdruck:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inschriften:**  
werden angenommen:  
bis Abends 6. Sonn-  
tags bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 13.

**Anzeige:** in dies. Blatt,  
das jetzt zu 11,000  
Exemplaren erscheint,  
findet eine erfolgreiche  
Verbreitung.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
bei unentgeltlicher Ver-  
sicherung in's Hand.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 Ngr.  
Einzelne Nummern  
1 Ngr.

**Inschriftenpreise:**  
Gilt den Raum einer  
gehaltenen Seite:  
1 Ngr. Unter "Einge-  
sandt" die Seite  
2 Ngr.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitrebeiter: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch &amp; Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

**Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quar-**  
**tal der Dresdner Nachrichten. Wir ersuchen**  
**daher unsere geehrten Abonnenten, ihre Be-**  
**stellun en darauf rechtzeitig zu machen, damit**  
**keine Unterbrechung in der Aussendung erfolgt.**

**Die Expedition der Dresdner Nachrichten.**

Dresden am 29. Juni.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Gustav von Wasa ist gestern früh 14 Uhr von Wien hier eingetroffen und auf der Waile Gr. Königl. Hoheit des Kronprinzen bei Streichen abgetreten.

— Die priv. Bogenschützengesellschaft bringt heute Abend mittels Extra-Dampfschiffahrt und unter Mitwirkung eines zahlreichen, besonders vom Gesangverein Orpheus gebildeten Sängerkors. J.J. R. H. dem Prinzen und Prinzessin Georg eine Serenade mit Fackelzug vor deren Sommerwohnung bei Pillnitz, zur Nachfeier der das Sachsenland beglückenden Geburt des Prinzen Friedrich August. Diese Feierlichkeit wird zugleich als praktische Einweihung der neuen Schützenfahne dienen, ihren Hauptpunkt wird aber eine für diesen Anlass eigens gelesene Dichtung abgeben, die von dem bewährten Cantor und Musikdirector J. G. Müller in Russl gesetzt ist.

— Es dürfte wohl nicht auffallend erscheinen, wenn mitten unter den wahrhaft großartigen, anstrengenden und so außerordentlichen Kräften und Opfer in Anspruch nehmenden Vorbereitungen für das bevorstehende erste deutsche Sängerbundfest unsre Aufmerksamkeit unwillkürlich von anderen, nicht minder wichtigen Unternehmungen abgelenkt würde, welche bestimmt sind, Früchte zu tragen, die weit über die Grenzen ihres Gebietes hinausgehen. Wir meinen damit die gegenwärtig im Auslande stattfindenden Industrie-Ausstellungen. Die Berichte über die dabei vertretene deutsche Industrie im Allgemeinen, insbesondere über die sächsische lauten sehr erfreulich. Was zunächst die Ausstellung in Merseburg anlangt, so ist dieselbe von den sächsischen Städten am stärksten durch Leipzig und Chemnitz vertreten; die ausgestellten sächsischen Erzeugnisse haben sich sämmtlich durch geschmackvolle, schöne, solide und interessante Arbeit einzelne Gegenstände noch durch wesentliche Vorteile ausgezeichnet und die wohlverdiente lobende Anerkennung gefunden. Das Gleiche ist auch auf der internationalen Ausstellung zu Köln der Fall und ist zwar deßhalb von um so größerer Bedeutung, als die deutsche Industrie zur Zeit in einzelnen Zweigen höchst der Konkurrenz unter sich, auch die mit der amerikanischen Industrie zu bekämpfen hat. Dies zeigt sich am deutlichsten bei den amerikanischen Röhrenmaschinen, welche in ganzen Schiffsladungen von den großartigen berühmten Etablissements in den Vereinigten Staaten nach Europa gebracht, hier durch Agenten verlaufen werden, und auch in großer Anzahl auf der Merseburger Ausstellung vorhanden sind. Wenn nun aber trotz dieser Konkurrenz die deutsche Industrie bei diesen Ausstellungen die wohlverdiente Anerkennung erfährt, so ist dies eine neue Bestätigung dafür, daß dieselbe immer mehr an Bedeutung gewinnt und wohl bei den bekannten Ausdauer und dem ihr oft nachgerührten Fleize fähig ist, alle bei einem solchen Kampfe entgegenstehenden Schwierigkeiten zu besiegen.

— Am 18. Juni früh 10 Uhr wurde auf dem Waldschlößchen der Sängertag des sächsischen Elbgau-Sängerbundes abgehalten. Es waren 56 Abgeordnete von 44 Vereinen aus 21 Ortschaften anwesend. Aus dem Geschäftsberichte ergab sich, daß 2 Vereine ausgeschieden und 13 hinzugekommen sind, so daß gegenwärtig 55 Vereine mit 1881 singenden Mitgliedern diesen Gaubund bilden. Am Feste werden davon 1841, nämlich 1064 aus 20 Dresdner und 777 aus 34 außerhalb Dresden gelegenen Vereinen, Theil nehmen, welche zusammen 918 Partituren und 1130 Notenhefte bezogen haben (288 L. Tenor, 263 II. Tenor, 312 I. Bass, 272 II. Bass). Der Gassenbericht ergab einem Bestand von 43 Thlr. 27 Ngr. 2 Pf. Der bisherige Bundes-Ausschuß (Hartwig, Roach, Arras, Knorr, Helbig) ward einstimmig wieder gewählt. Nachdem der Vorsitzende Herr Hartwig, als Deputirter des deutschen Sängerbund-Ausschusses und Herr Staatsanwalt Helbig, als Vertreter des Dresdner allgemeinen Sängervereins eine Wahl, im Voraus abgelehnt hatten, wurden die Herren Roach und Hartwig (beide Mitglieder des Festausschusses) zu Abgeordneten für den deutschen Sängertag bestimmt. Die Ausschaffung einer Gaubundsfahne soll für jetzt unterlassen, dazu aber ein jährlicher Beitrag aus der Bundeskasse (50 Thaler) zurückgelegt werden. Zum Schlus lant noch die sehr wünschenswerte Abrundung des Gaubundvertrags zur Sprache, welche in einer Versammlung der Ausschussmitglieder der sich begrenzenden 5 Gaubünde weiter erörtert werden soll. Der größte Theil der anwesenden Vertreter besuchte hierauf den Bau der Festhalle, deren schöne Form und mächtige Größe allgemeine Bewunderung fanden.

— Die Hoffchauspielerin Fräulein Ulrich ist von ihrem glänzenden Gastspiel in Breslau zurückgekehrt und spielt heute wieder hier die Louise in „Kabale und Liebe“. In Breslau wurde die geschätzte Künstlerin höchst beifällig, ja stürmisch aufgenommen, schämlos war das Theater sammt geräumtem Orchester ausverkauft, beim Abschied trug ein vom Auditorium entnahmes Täubchen den Vorberkranz zu ihren Füßen, begleitet von rauschendem Buruf und Blumenregen. Fr. Ulrich spielte zweimal in Vicomte Lectories, Marquise Villette und Königin Renée's Tochter, viermal in Prinzessin Monipensier, Waile von Lovood, Widerspenstige, Biel Lärm um Nichts, Feenhände und Romeo und Julia. Einer Kritik des Schl. Morgenblattes entnehmen wir über letztere Nolle Folgendes: „Die geschätzte Künstlerin wußte über die Julia den poetischen Hauch zu breiten, der für diese Rolle das erste Erforderniß ist, sie umgab das schüchterne Mädchen und die selbstbewußte Jungfrau bei aller Realität der Darstellung mit dem idealen Anfluge, der solchen Gestalten aufgeprägt sein muß, und gab dem Erwachen der Liebe und der wollen Hingabe an den geliebten Romeo den bereitesten und wärmsten Ausdruck. Gleich das erste Auftreten gab ein volles ganzes Bild des Charakters; in der Balconszene vermied Fr. Ulrich, vielleicht zu sehr, den prächtigen Farbenglanz, den diese Scene verlangt, daßglanzt die Leistung im vierten Ate durch ehe Kunst in Wort, Mimik und naturnahem Spiel. Das schöne modulationsfähige Organ der Künstlerin läßt selbst im höchsten Affekt wohlautzen und die Mimik war fast durchgängig musstergültig. Fr. Ulrich ist eine der besten Darstellerin der Julia, der wir begegnen sind, ihre Leistung reicht sich den Glanzleistungen seiner Bayreuth, Gabillon, Seebach und Bulowsky würdig an.“

— Wie bereits berichtet, reiste am 18. d. M. eine Anzahl rother Dienstmänner von hier nach Hamburg, um dort, wo die Dienstmanssache gänzlich heruntergekommen war, zur Unterstützung eines neu errichteten „Expreß“-Instituts thätig zu sein. Die Hamburger Zeitungen sind voll des Lobes über die neue Einrichtung, die jedoch, im wahren Sinne des Wortes, nicht ohne Kampf in's Werk gesetzt wurde. Ein Specialbericht darüber lautet: Gleich am ersten Tage, noch ehe die Expreßmänner in Funktion traten, wurden sie von den bisherigen sogen. Boten, Hilfsleuten und Padrägern geworfen und gingen die Reibungen fort bis zum dritten Tag, welcher Expreßmänner in die Sache brachte. Schon am Morgen waren die Leute märrlich insultirt worden, ohne daß es gerade zu Thätilichkeiten kam; Abends 6 Uhr aber blieb auch dies nicht aus. Zwei Dienstmänner standen vor Binggs Hotel auf Posten, als 6 — 8 Mann sogen. „Wilde“ herztraten und beide von einander zu trennen versuchten; der Inspector des Instituts kam dazu und bat die Leute, Ruhe zu halten, da es ihnen doch nichts helfen würde, denn es wäre fest vorgenommen, die Sache durchzuführen. Durch das laute Hin- und Herreden war in wenig Minuten ein großes Publikum versammelt, welches die ganze Passage sperrte. Zu dieser Zeit kam ein nichtuniformirter Wagenarbeiter des Instituts mit einer Karte gefahren; da er nicht durchkommen konnte, bat er anfänglich höflich um Platz, und als damit Nichts erzielt, er im Gegenteil von „Wilden“ geschubzt wurde, so trat er weniger höflich auf und — der Slandal war fertig. Nach vielen Streiten und Schlägen kam es schließlich zur Schlägerei. Bald waren auch andere Dienstmänner zur Stelle, und nachdem sie sahen, wie es hinging, zogen sie ihren Kameraden zu Hilfe. Es wurden dann auch von ihnen innerhalb 10 Minuten kräftige Pusse ausgetheilt, bis sie die ersten Zwei heraus hielten. Die Gegner sollen nicht gut weggekommen sein, die Andern aber haben bis auf den nichtuniformirten Arbeiter, welcher im Gesicht beschädigt wurde, nichts Echtheitliches erlitten. Erst nachdem sie sich zurückgezogen, erschien die Polizei, also leider nicht im rechten Augenblide! Dennoch ist der Vorfall nicht ohne Folgen gewesen, da er der polizeilichen Untersuchung überwiesen worden ist, und hegt man die Hoffnung, daß die Sache nunmehr einen energischen Schutz erhalten wird. Weitere Reibungen dürfen nicht vorkommen, man hat sich abgeliht.

— Wenn die kühle und unfreundliche Witterung wohl die Veranlassung sein könnte, den Besuch unserer Restaurations-Etablissements zu vereiteln, so ist dies bei Herrn Marschner auf dem Belvedere alltäglich gerade von gegenwärtiger Wirkung. Alltäglich versammelt sich dort die Elite unserer Festgäste und amüsiert sich an dem trefflichen Concert-Programm ebenso wie an dem feinen Beleuchtungs-Arrangement am Abend. Auch heute werden die Orchester der Herren Puffholdt und Wagner sich zu einem Doppelconcert vereinigen unter Mitwirkung von 50 Musikern, während der Herr Restaurant auf neue Recklung in der Illumination Bedacht genommen hat.

— Mit dem 17. des nächsten Monats verschlägt auch die Banknoten der Anhalt-Dessauischen Landesbank 1 Thlr. —

diejenigen à 5 Thlr. sind schon am 15. vorigen Monats ungültig geworden. Indem wir unsere Leser darauf aufmerksam machen, bemerken wir nur noch, daß dies die Banknoten sind, welche unter 2. Januar 1847 ausgefertigt sind.

— Gestern Mittag überfuhr ein Zweispänner auf der großen Übergaße einen jungen Mann. Derselbe wurde fortgetragen, da ihm die Räder über die Beine gegangen waren.

— Gestern Vormittag brach ein auf dem Glasbache des Perrons im böhmischen Bahnhofe beschäftigter Glasergeselle durch dasselbe und stürzte herunter. Er wurde per Droschke nach dem Krankenhaus gebracht.

— Die Ausstellung von Werken der bildenden Kunst beginnt Sonntag den 2. Juli im Ausstellungssaal auf der Brühl'schen Terrasse, und wird täglich von früh 9 Uhr (Sonntags 11 Uhr) bis Abends 6 Uhr geöffnet sein.

— Ein neues Unternehmen steht gegenwärtig in Aussicht, indem ein Comité in Chemnitz über 100,000 ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Flaschen Champagner einlaufen und zu diesem Einkauf Kaufantheilscheine à 10 Ngr. ausgeben, worauf jeder Inhaber eines solchen Scheines eine Achtelflasche Champagner und einen numerierten Anteilschein auf die zu vertheilende Dividende empfängt. Diese Dividende besteht ebenfalls in Champagner und wird vertheilt an liegenden Inhaber der Kaufantheilscheine, deren Nummern in der 69. R. Sächsischen Landes-Lotterie mit einem Gewinne von 100 Thalern und darüber gezogen werden. Hiermit ist nun jedem Interessenten die Möglichkeit geboten, 500, 400 ic. Flaschen Champagner als Dividende und zwar eben für nur 10 Ngr. zu erhalten. Die Flaschen selbst sind geschmackvoll ausgestattet, den Champagner liefert die Dresdner Champagner-Fabrik. Außerdem hat das Einkaufs-Comité eine Extra-Dividende für Vater Jahn's Denkmal von 200 Thalern und eine vergleichbare für den brasiliischen General-Consul, Herrn Sturz, von 300 Thalern ausgesetzt.

— Wie der Bull. berichtet, hätte der Sänger Schnorr von Karolsfeld, der bekanntlich die Tenorpartie in „Tristan und Isolde“ sang, auf speziellen Wunsch des Königs von Bayern seinen Contract mit der Dresdner Hofbühne gelöst und übernimmt die Leitung der Gesangsschule an dem reorganisierten Münchener Conservatorium für Musik, deren Hauptchef Richard Wagner ist. Auf den Antrag Wagners werden alle Jahre zwei Monate hindurch Mußtervorstellungen in München stattfinden, bei welcher Gelegenheit dann Herr Schnorr auftreten wird. (Soweit wir gehört, ist von einer Contractlösung des Herrn Schnorr am hiesigen Hoftheater noch nicht das Mindeste wahr. Die Sache reducirt sich dem Vernehmen nach darauf, daß der König von Bayern bei hiesiger Hoftheater-Intendant um 14-tägige Urlaubs-Verlängerung der Herr Schnorr und Mitterwürger gebeten hat.)

— Sicherem Vernehmen nach haben die Herren Hagenberger und Bau-Innungmeister Hottendorf dem hiesigen Stadtrath und dreißig Besitzern von am Altmarkt gelegenen Häusern, einen Plan übergeben, nach welchem eine Gesamt-Decoration des Altmarktes zu dem bevorstehenden Sängertage befreit wird. Man glaubt hier den Vorgängen anderer Städte folgen zu können, die bei ähnlichen Gelegenheiten durch gleichförmige Decoration einen schönen Totaleffekt erzielen. Die Decoration soll den ganzen Altmarkt umfassen, dessen Gesamtfrontlänge 830½ Elle beträgt, und zwar so: daß in einem Abstande von ca. 25 Ellen von Häuserfronten Masten emporstehen, die mit den Flaggen sämmtlicher deutschen Bundesstaaten, wie Wappen und Flaggen der Hauptstädte derselben geschmückt werden sollen. Die Höhe der Masten, ungefähr 25 bis 30 Ellen, beabsichtigt man mit den Häusern durch Guirlanden zu verbinden. Der Gesamtkostenbetrag erstreckt sich auf die Summe von 1910 Thlr. Es hätte demnach ein Jeder der Adjacenten für die Frontelle seines Hauses einen Beitrag von 2 Thlr. 9 Ngr. zu zahlen, wobei der Stadtrath als Meistbesitzer 170 Thlr 6 Ngr zu zahlen, während der niedrigste Ansatz (das Haus des Herrn Kaufmann Hönsel) sich auf 10 Thlr. 27 Ngr. 8 Pf. erstrecken würde. Es verdient diese Idee jedenfalls Beachtung und sollte sie in Erfüllung gehen, würde der Altmarkt ein Decorations-Bild geben, das sicherlich Anspruch auf den großen Beifall hätte.

— In der Mühle zu Altzschillen wurde am 24. d. M. früh gegen 2 Uhr der Knappe Bachmann aus Maltis im Altenburgischen bewußtlos am Boden liegend aufgefunden. Die Umstände geben der Vermuthung Raum, daß Bachmann mit dem Fahrstuhl ein paar volle Säde hat in die oberen Etagen befördern wollen, hierbei aber der — sonst sehr dauerhafte — Niemen am Fahrzeuge gesprungen ist. Der Unglücksfall ist bis jetzt noch nicht wieder zur Kenntnis gelommen. — Am 25. d. M. brannte das Wohnhaus des Gutsbesitzers Friedliche in Friedebach nieder. Man glaubt, daß das Feuer durch die Dette entstanden ist.

— Aus Gleina bei Sudissin theilen die „Sorbische Note“ mit: Die hiesige berühmte, 600 Regattischiffe haltende und Herrn Kind geborende Schäferei ist für 25 000 Taler nach Uruguay in Südamerika verlaufen worden. Mit der Herde zugleich werden mehrere Schäfer nach Uruguay abgehen. Herr Kind hat seine Pflichtung einem andern Herren abgetreten.

— † **Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 27. und 28. Juni.** Carl August Bluschke, 23 Jahre alt, Handarbeiter aus Hänichen, steht heut vor dem Gerichtshofe, des Diebstahls beschuldigt. In Röhrnthal erlitt er von einem Wagen etwa 36 Kannen Butter im Werthe von ungefähr 27 Thalern. Diese Butter lag in einem Fleischkorbe. Er läugnet Alles durchweg, verfängt sich aber sehr; denn er sagt, er hätte die Butter von einem F. enden gekauft, den er nicht kenne. Dieser Fremde hätte ihm auch die Butterstücke dazu blos gezeigt. Er will in jener Nacht, als der Diebstahl in Röhrnthal geschah, daheim gewesen sein. Bei der Haussuchung wurden 41 Stückchen Butter bei ihm gefunden. Nach Qua-  
lität und Geschmack war es sog. genannte Gebirgsche Butter, die auf dem Dresdner Markt sehr selten ist. Sie gehörte einem gewissen Kotte, der mit seiner Frau als Zeuge erschienen war. Auf den Butterstückchen waren gewisse Zeichen, woran man sie erkennen, z. B. Kreuze, Blumen u. s. w. Befragt, woher er das viele Geld zum Buttermarkt genommen, sagt er, er habe es sich erspart und 15 Thaler im Vermögen gehabt. Leider erhalten die Rotischen Chelente heute nicht die Butter, sondern blos die Butterstücke zurück. Das Urteil lautete auf 9 Monate Arbeitshaus. — (Vom 28. Juni). Carl August Gustav Hoffmann ist der Verdächtige seit angeklagt. Er ist ein noch junger, unverheiratheter Mann, der im richtigen Arbeitssoum in blauer Schürze vor den Gerichtshof hinkommt. Am 5. April 1865 beschrieb er seine Geliebte Hackebel, die auf der Walpurgisstr. Nr. 17 im 4. Stock wohnt. Dort wollte er, allerdings mit Ungezüm, eine Jacke von ihr haben. Der Hauswirth ließ die Polizei holen, um Ruhe zu haben. Ein Gend'arm reichten nicht hin es mussten drei kommen und so sahen wir heut fünf Gend'arme als Augen ungern, die mit ihm so lange zu thun hatten, bis er in Sicherheit und unschädlich war. Er hielt und schlug mit Händen und Füßen um sich herum und bis auch einem hergezogenen Dienstmann, Namens Lohse, einen Knopf von der Uniform ab. Dabei sagte er während des Transports nach der Bezirkswache, wie nach der Hauptpolizei: „Ja die Polizei will blos schlechte Menschen haben, die hat keine Gesetze, wenn sie keine schlechten Menschen hat, dann macht sie welche. Ihr Spitzbuben! Es soll mich nur einer angreifen!“ Im Gewahrsam gefragt, wo er wohne meinte er: „Ach, ich wohne gar nicht, ich wohne 14 Häuser, 15 Trepp'n!“ Auch am 27. April geschah durch ihn ein ähnlicher Erzäh vor der Thür des Döckwiger Postillieurs an der Kreuzstraße. Dort hatte er sich, wahrscheinlich durch Hinstürzen, ein Loch in den Kopf geschlagen. Er blutete stark und stand an dem Hause fast bestinnungslos angelehnt. Auch da wurde er gegen die Gend'armanen grob, die ihn ruhig nach Hause führen wollten. Beim Transport warf er sich zu Boden, ramenlich auf der Reichsgasse. Die Gend'armanen hieß er Schweinsteier und Schweinchunde. Er will von gar nichts wissen und doch behaupten die Beamten, daß er nicht so sehr betrunken, sondern blos angetrunken gewesen wäre. Herr Staatsanwalt Rotheuscher hat wenig zu Gunsten des Hoffmann anzuführen. Er nennt ihn einen scandalöschigen Menschen, der sich durch schändliche Gefängnisstrafe nicht habe bestimmen lassen, dem jetzt eine Arbeitshausstrafe gebuhrt. Hoffmann erklärt noch: „Ja, meine Herren, wenn ich in Höhe bin, da kann ich mir nicht helfen und wenn's mein Leben kostet. Ich mache nie Exesse, nicht einmal auf dem Tanzsaal. Die Polizei hat mich gezwangshandelt. Um keinen Oberarm war ich grün, gelb, roth und blau geschlagen. Der spielte in allen vier Farben.“ Das Urteil lautete auf 10 Monate Arbeitshausstrafe.

Page 10

Leipzig. Der in Berlin erscheinende „Publicist“ hat es unter allen Berliner Blättern im Schimpfreden auf die Mittelstaaten am weitesten gebracht. Wer nicht Deutschland in Preußen aufgehen lassen will, wer nicht einsieht, daß das deutsche Volk in alle Ewigkeit nichts aus sich heraus thut und alles Heil von der preußischen Regierung kommen muß, der wird geschimpft. — „Herr Gott — ruft der Berliner wörtlich — es ist wirklich nicht zu begreifen, wie verständige Leute aus puret Principienverbissenheit eine solche verbündete Politik predigen können!“ — Darauf antwortet die Leipz. Abendp.: Herr Gott, möchte man da wirklich ausrufen, ist es denn möglich, daß es heutigen Tages noch Leute giebt, welche nicht begreifen können, daß man ein Ausgehen in einen Staat nicht wünscht, wo die Pickelhaube die höchste Spitz bilden, wo freche Landjunker das Volk verhöhnen, wo eine übermäßige Soldateska friedliche Bürger und Bauern totschlägt, Hausschlacht ausspielt und unschuldige Mädchen in Orgien umbringt, wo der erste Minister die Landesgesetze mißachtet und Volksvertreter zum Duell h. rausfordert, wo das freie Wort mit Beschlag belegt und confisziert wird, wo ein anständiger Mann nicht mehr Gemeinderath werden kann, wo ein Heuschreckenheer von Soldaten das Blasr des Landes aussaugt, und wo trotzdem eine widerwärtige Großmäuligkeit die nationale Eigenschaft der Bescheidenheit bei allen deutschen Stämmen ertröten macht.

Berlin. Sonntag Vormittag fand in dem großen Saale der Alhambra vor dem Rosenthaler Thore eine von über 1000 Maurergesellen besuchte Versammlung statt, deren Zweck die Erzielung einer Lohn erhöhung war. Es wurde beschlossen, folgendes Gesuch an die Regierung einzureichen: „Eine hohe Lal. Regierung zu Potsdam und die wohlthätige Meisterschaft des Maurergewerbes in Berlin ersuchen die unterzeichneten Maurergesellen von Berlin, ihr bis jetzt übliches Tagelohn, welches bis jetzt pro Tag 22½ Sgr. betrug, auf einen Thaler, also um 3½ Prozent, zu erhöhen, da die jetzigen Rohrungspreise im Verein mit den jetzt bestehenden Wohnungspfissen und den von anderen Gewerken bis jetzt schon beanspruchten Lohn erhöhungen Hand in Hand gehen.“ — Endlich wurde festgestellt, daß, wenn nach Absindung des Schriftstücks in 14 Tagen kein Erfolg erzielt werden sollte, alle Unterzeichner unter Innehaltung der gesetzlichen Amtsgrenze ihre Arbeit einzustellen haben.

## **Landwirtschaftliche Ausstellung.**

#### Ein Gang über den Ausstellungsboden.

Schon von ferne aus geschen empfiehlt sich die Hauptfestsalle auf d.m Ausstellungsgelände durch die beiden fahnen geschmückten Türlme. Nähert kommend erblicken wir über dem Haupteingange unter einer Uhr den deutschen Adler, umgeben von den Fahnen deutscher Länder. Die Halle selbst, in welcher sich bis Restauration des Herrn Gerlach befindet, ist geräumig und freundlich; 2 Schwarzwälder Uhren von Herrn Böse rufen mit lauter Stimme die Zeit aus. Neben der Festhalle befinden sich Toilettenzimmer, deren Einrichtung von Herrn Ales patrmieister Bertram besorgt ist. Auf dem Blaue selbts erblicken wir noch mehrere Restaurationssäle, eine Trinkhalle, einen geschmackvollen Cigarrenverkauf von Herrn Diebler, Hallen für's Diccerium, das rothe Dienstmann-Institut, für Thürärzte, Versicherungswesen u. s. w. Nach dem Bischofsweg zu sind die ausgedehnten Viehstände, jetzt noch durch Blanken den Blicken entzogen, rechts die Stände für die schon jetzt sichtbaren Maschinen und Gerätschaften. — Wandern wir nun an der Hand eines Katalogs (5 Rgt.) durch die Ausstellung, so müssen wir zunächst selbst einiges Wenige aussäulen." Die einzeln Standnummern selbst sind nicht besonders deutlich anebacht und die Aussteller haben, wenn sie mehrere Gegenstände brachten, dieselben nicht einzeln numerirt, so doch das gröbere Publikum, das nicht Sachverständiger ist, oft über die wahre Bestimmung einzelner Maschinen im Unklaren bleibt. Auch hätte mancher Aussteller vielleicht das praktische Verfahren der Engländer nachahmen können, die ausgezählten Sachen durch Angabe des Verkaufspreises zu numerirten. Gar manche Hausfrau würde diese oder jene kleinere oder größere Maschine für ihren Haushalt bestellen, wenn eine Preisetiquette vorhanden wäre; allein, den beschäftigten Aussteller fragen? — nein, da bleibt lie'er das Geschäft. — Auch finden wir es nicht gerade speculativ, daß Aussteller von Weinen, Champagner, Bieren, Liqueuren, Spiritus, Cigaren &c. ihre Fabrikate f.s. verschlossen und versiegelt hälten. Wie soll sich das Publikum von der Güte ihrer Produkte überzeugen können? Ein Landmann, der mit uns die Ausstellung besuchte, fragte: ob die Flüssigkeit in den Flaschen wirklich Liqueur oder gefärbtes Wasser wäre? Den Engländern kommt es nicht darauf an, die Besucher ihrer Ausstellungen durch eignes Kosten und Schmeden sich ein Urtheil bilden zu lassen. Wir Deutsche sind da oft zur Unzeit haushälterisch, denn ein Missbrauch dieser Erlaubniß, zu kosten, steht wohl nicht zu schließen.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Morgen, bez. 30. Juni finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittag 9 Uhr Gerichtsamt Rateberg Privatanklagsache Christianen Wilhelminen veichel. Wüllmann in Rateberg wider Emilie Henriette veichel. Jacob dateift; 10 Uhr wider Christiane Louise Greher hier wegen Diebstahls; halb 11 Uhr Gerichtsamt Wilderuff wider Juliane Friederike Ulrich aus Wilderuff wegen Anstiftung zu Diebstahl und wegen Partizipat; 11 Uhr auf Antrag des Kaufmann Emil Robert Bügel hier wider Auguste Birtha Mäder wegen Körperverlehung und Beleidigung; halb 12 Uhr wider d. n. Fleischer Carl Moritz Martin in Leckw. w. gen. Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebelt.

Haben wir hiermit die wenigen tabulirten Bemerkungen erschöpft, so drängt es uns umso mehr, der Ausstellung ein volles Lob und den Ausstellern einen herzlichen Dank für den uns gewährten Genuss zu spenden, als durch die gleichzeitigen Ausstellungen in Cöln, Stein, Merseburg &c. der unstrigen gefährliche Concurrenten erwachsen. Es zeigt aber für das Vertrauen, das der Comité in Deutschland genieht, es zeigt ferner für die blühende Industrie unseres engeren Vaterlandes, das so zahlreich vertreten ist, daß trocknem den Besuchern so Wiles geboten wurde Das Hauptinteresse nehmen die gewaltigen Locomobilien (die Nr. 35—47) in Anspruch, die zum überwiegenden Theil von Engländern, zum Theil von Kunde aus Hannover, einer Gesellschaft aus Karlsruhe, Gerret aus Beckau, Blitschütz und Petels in Berlin u. s. w. ausgestellt sind. Wir sind nicht Sachkunner genug, um einem der Aussteller die Palme ertheilen zu können; doch freuten wir uns, unsere vaterländische Industrie mit dem Muster aller Industrien, der englischen, so augenscheinlich mit Erfolg concurren zu sehen. Die Engländer haben zum Theil ihre englische Feuerungs- und Bedienungsmannschaft, rißige ruhige Gestalten, mitgebracht; doch versehen auch viele rothe Dienstmänner den Heizungsdienst Hier wird nun — Alles mit Dampf — gedrehten, gehärtet und Heu gewendet, dort werden Häufel und Rüten geschnitten und gestampft, hier wird in 10 Reihen gesät, dort gedünkt, hier gedrillt, hier Wasser aus einem Teich gehoben und in gewaltigem Strahle niedergekleudert, dort treibt eine Locomobile eine Universalmühle zum Quetschen von Weizen, Leinsamen &c., hier spaltet sich Holz, dort formen sich Ziegel, kurz tausend Beschäftigungen des Menschen und insbesondere des Landmanns verrichten sich spielend, wie von Handarbeit. Wenn nur eine Anzahl Maschinen in Betrieb sind, verbreitert sich die Lust und die Ohren werden von dem Riechen, Achzen, Söhnen, Gischen, Gurgeln und Knattern aller Dampf- und durch Dampfgetriebene Maschinen fast bestimmt.

Nachdem die verschiedenen Sectionen der deutschen Land- und Forstwirthschaft ihre Sitzungen gegen 11 Uhr früh beendet, versammelten sie sich gemeinsam in der Reichsbahn zu einer Plenarsitzung, die um so zahlreicher besucht war, als Se. Majestät der König sein Er scheinen zugesagt hatte. 12 Uhr trat der König nebst dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg, geleitet durch den Präsidenten der Versammlung, Geheimrat Weinlig und begleitet vom Oberbürgermeister Pfotenhauer, sowie mehreren hohen Offizieren und Adjutanten ein und folgte, nachdem er durch dreimaliges Hoch begrüßt war, den

Verhandlungen mit sächlichem Interesse. Es entspannt sich bald eine ausgedehnte und mitunter sehr belebte Debatte; man rief Bravo und suchte überlange Reden durch lauten Ruf nach Schluss! Schluss! zu beenden. Hofrat Dr. Preßler aus Tharandt, unterstützt vom Forstrath Jureich aus Böhmen vertrat den modernen Standpunkt der Forstverwaltung mit vielem Glück; doch fehlte auch dem Geh. Forstrath Gräbe aus Gisbach, welcher sich lebhaft für hundert- und mehrjährige Bestände vertheidigte, der Erfolg nicht. Zum Schluss kam noch eine höchst amüsante Episode. Ein ehrwürdiger, hochbetagter preußischer Forster mit silbergrauem Bart und Haar, Herr Frömmeling, sprach sich für die Meinung des Forstraths Preßler in höchst drölliger Weise aus und meinte u. A.: „Wo es Liberalität gegen die Regierung gilt und Hochachtung vor dem Fürsten — da bin ich der erste. Aber wie es geht unter den Forstmännern, wo jeder wer weiß was sein will und hohe Titel haben will — das ist nicht bei mir!“ Unter vielem Lachen, Schlußrufen, Pochen und Bravosklatschen schloß er: „Ich bin ein Verfechter des Prof. Preßler, aber gegen die Orthodogie habe ich mancherlei einzuwenden. Im Übrigen (mit einem tiefen Complimente) bin ich allerseits Ihr ergebenster Dienst!“ Nachdem der König gegen zwei Stunden der Versammlung beigewohnt, verließ er dieselbe mit seiner Umgebung unter abermaligem Hochrufe.

\* Eine fette Geschäßladung. Jüngst wollte ein ehrsamster Döfslter seinen auf der Festung Königstein in Garrison stehenden Beter besuchen. Er hatte zu diesem Zweck eine große fette Blasenwurst eingepackt, der Kanonier sollte sich daran eine Güte thun. Auf der Festung angelkommen, findet der Wurstmann seinen Beter im Lazareth, ein Unwohlsein hält ihn fest; ihm ungeschenk die Gabe zuzustellen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Unser Hanselmann aber denkt: nur immer phßfig. Während ihm erlaubt ist, ein Stündchen auf der Festung zu verweilen, steckt er die Wurst oben in die Mündung einer der großen baliegend'n Kanonen. In der Heimath wieder angelangt, wird einige Tage später dem Beter auf der Festung brieflich das Wurstverstauen mitgetheilt. Selbiger, genesen und dem Lazareth entlassen, hat nichts Eiligeres zu thun, als nach der Wurst zu suchen, obgleich im Brief die Salle, wo die Kanone liegt, etwas unklar bezeichnet ist. Frühe sucht und schnopft von einem Geschütz zum andern, er blidt und riecht in jede Ründung, bis er die ganze Festung vergeblich umlaufen. Wo war die Wurst hingetommen? Diese hatte schon ein anderer guter Kamerad gewittert und sich in aller Stille ganz gut schmecken lassen. Aber das Bischen Donnerwetter von dem Kanonier, dem die Sache durchaus nicht Wurst war; denn ihm so einen fetten Bissen wegzuschoppen, so etwas däuchte ihm doch unter der Kanone.

\* Ein Bester Advokat, der es müde geworden, in seiner Kanzlei vergebens auf Clienten zu warten, ist auf den originalen Gedanken gerathen, seine Kanzlei mobil zu machen; er lässt sich nämlich eine auf vier Rädern ruhende hölzerne Kutsche anfertigen, in welche er seine Kanzlei verlegen und die er abwechselnd in den verschiedenen Stadttheilen aufstellen will.

= Wie jede glückliche Erfindung Reider und Nachahmer finde, so auch der allbekannte L. W. Eger'sche Fenchel-Honig-Extrakt, dieses bei Hals-, Brust- und auch Unterleibsschleim so geschätzte und mit Recht gepriesene Mittel. Da giebt es fast in jedem Reiste schon einen Industrie-Ritter, der ebenfalls „Fenchelbonig“ erfunden haben will und Gott weiß, was für Zug der leidenden Menschheit dafür ausgibt und um jeden Preis losschlägt. Deshalb ist das Publizum, namentlich Leidende, denen der echte L. W. Eger'sche Fenchel-Honig-Extrakt so bewährte Dienste leistet, vor diesem frechen Treiben der Nachahmer zu warnen. Denn diese Austerprodukte nützen nicht allein nichts, da sie lediglich aus Gewinnsucht von Einfaltspinseln oder nach irgend einem beliebigen Recept rein theoretisch zusammengemischt sind, ohne das Wesentliche des echten Fabrikats zu enthalten, sondern sie sind oft sogar durch ihre sinnlose und jede Sachkenntniß entbehrende stümperhafte Bereitung geeignet, Leidenden zu schaden, indem solche Nachforschungen zum Mindesten verschleimen und den Appetit verlegen. Also aufgepasst auf den echten Fenchel-Honig-Extrakt von L. W. Eger in Breslau, Wessergasse 17, zum Bienenstock. Die alleinige Niederlage in Dresden ist b. i. B. H. Panse, Frauenstraße.

Da nach dem neuen Statut des Spar- und Vor-  
schußvereins der Austritt von Mitgliedern nur am Schlusse  
eines Jahres und nur nach vorgängiger halbjährlicher Aus-  
kündigung erfolgen kann, müssen alle diejenigen Mitglieder,  
welche nicht bis Ende 1866 haften wollen, bis spätestens  
30. Juni d. J. händigen.

**Diätetische Schrotthilfe Heilanstalt v. Dr. Radner, Baffler. 8**

## **Restauration Körner-Garten.**

Reizender Aufenthaltsort unter blühenden Linden, II. Zugang und einf. Bier, delicate Speisen.

## Restauration Badehaus Mandau.

Rüche und Keller werden bei mäßigen Preisen das  
Möglichste leisten. Ausmerksame Bedienung wird zugesichert.  
**E. Franke.**

**REVIEW OF THE MONTH.** — **THE MONTHLY RECORD.**

**Dr. med. Gleisberg,** prakt. Arzt, und für geheime Consultationen, täglich abends 4-11 Uhr, nachm. zu sprechen.

tagl. Wallstr. 4, III, von 4—6 Uhr Gladsm. zu freigeben.

**Angenklinik** b. Dr. K. Weller sen., Weißenseestraße 8, I. Tel. 8-2114-2-411.

**Wadensleben Bier Rittergut**

# Bodenbacher Bier-Diebelage.

spann sich  
batte; man  
lauten Ruf  
Brehler aus  
as Böhmen  
altung mit  
rah Grabe  
nd mehrjäh  
am Schlus  
chirwärdiger,  
Bart und  
einung des  
und meine  
g gilt und  
Eise. Aber  
er weiß was  
ist nicht bei  
und Bravos  
of Brehler,  
einzuwenden.  
ich allerseits  
egen zwei  
dieses mit

wollte ein  
in Gars  
sonder sollte  
angekommen,  
h, ein Un-  
zugestehen,  
mann aber  
abt ist, ein  
die Wurst  
n Kanonen.  
Tage später  
zieden mit-  
lassen, hat  
suchen, ob  
etwas un-  
einem Ge-  
indung, bis  
ar die Wurst  
er Kamerad  
decken lassen.  
er, dem die  
einen fetten  
doch unter  
n, in seiner  
i den origi-  
machen; er  
scherne Bude  
o die er ab-  
will.

Reider und  
i. Egels'sche  
auch Unter-  
mittel. Da  
Ritter, der  
und Gott  
ü ausgißt  
Publikum;  
sche Fenchel-  
sem frechen  
sterprodukte  
Bewinnung  
igen Recept  
Wesens-  
n, sondern  
saglenntlich  
enden zu  
ndesten ver-  
usgepaßt  
t von E.  
17, zum  
den ist b.i.

und Vor-  
am Schlus-  
licher Auf-  
Mitglieder,  
spätestens

Bachst. 8

en.  
ff. Lager-

andau.  
treien das  
zugesichert.  
anke.

, auch für  
sultationen,  
sprechen.

on, Waifer-  
u. 3—4 D.

lage.

# Nach dem Sonnabend den 1. Juli, erscheint Nr. 1 des humoristischen Sonntagsblatts „Seifenblasen.“

Abonnement hierauf werden sowohl in der Ver-  
lags-Expedition, gr. Brüdergasse Nr. 11, als auch bei  
allen hiesigen und auswärtigen Buchhandlungen  
und den Postämtern angenommen und sind bis späte-  
sten Freitag den 30. Juni zu bewirken.

## Mechanizierung eines hiesigen Fleischermeisters gegen die An- schuldigungen in dem „Briefe eines Mässig- gängers.“

In dem in Nr. 174 der „Dresdner Nachrichten“ enthal-  
tenen „Briefe“ wird in höchst satirischer und, man möchte  
sagen, gehässiger Weise gegen eine Anzahl hiesiger Fleischer-  
meister zu Felde gezogen und zwar wegen eines geringen Auf-  
schlags der Rindfleischpreise. Und doch ist diese Beurtheilung  
eine durchaus irrite, wie bei einiger näheren Beleuchtung so-  
fort in die Augen springen wird.

Schon seit einer Reihe von Jahren kostet in anderen  
großen Städten, wie z. B. in Leipzig, Chemnitz etc., das Pfund  
gutes Rindfleisch 5 Rgr., während die hiesigen Fleischer tro-  
der von Tag zu Tag höher gegangenen Fleischpreise den  
Preis von 4 Rgr. pro Pfund bis vor kurzem festgehalten  
haben, eine Rücksicht, die auf einzig Dankbarkeit des Publikums  
wohl fühlig Anspruch haben dürfte. Der in letzter  
Zeit eingetretene geringe Aufschlag wird nur durch die sich  
jetzt geltend machenden Conjecturen bedingt, wie ich sogleich  
beweisen werde. Der Preis des guten Schlachtviehs hat  
gegenwärtig eine noch nie dagewesene Höhe erreicht und dazu  
hat hauptsächlich der Massenexport deutscher Schlachtviehs  
nach England das Reife beigetragen, von wo aus alljährlich  
tausende des besten Schlachtviehs aufgelöst werden und  
war zu solch' enormen Preisen, daß ein hiesiger Fleischer  
kaum damit concurriten kann. Dazu kommt noch die Schlach-  
feuer von 7 Thlr. 15 Rgr. für jeden Ochsen, die den Flei-  
scher doch unmöglich aus der Tasche ziehen kann. Die Preise  
für Ochs und Kalb hingegen sind durch die Beziehungen  
in letzter Zeit derartig gesunken, daß der Fleischer für Erstere  
kaum die Hälfte, für Letztere nur drei Viertel der früheren  
Preise bezahlt er läßt. Wenn nun durch diese mäßlichen Ver-  
hältnisse die Ausgabe des Fleischers sich bedeutend erhöht, die  
Ginnahmen dagegen sich außerordentlich verringert haben,  
kann man es ihm da verargen, daß er das Gleichgewicht  
durch einen kleinen Aufschlag der Fleischpreise wieder herzu-  
stellen sucht? Ist ihm nicht vielmehr Dank zu zollen, daß er  
diesen Aufschlag trotz seiner Opfer bis jetzt hinausgeschoben  
hat? Man erwäge alle diese Thatachen reiflich und das  
Urtheil über die hiesigen Fleischermeister wird sodann gewiß  
milder und — gerechter ausfallen.

## Ein Dresdner Fleischermeister.

Dem Bericht nach bearbeitet Herr Baudicector Fried-  
rich jetzt ein Project zu rationeller Umgärtung der alten  
Dresdner Brücke. Es ist einschneidend, daß das nur durch  
Herabnehmen einiger, das Strombett so nachtheilig beein-  
genden Pfeiler zu erreichen ist. Ich will wünschen, daß es ihm  
gelingen möge, diejenigen Männer, denen die Entscheidung in  
dieser hochwichtigen Angelegenheit zusteht, für solchen Plan  
zu gewinnen. Bei dem Mangel einer technischen Oberbehörde,  
wie sie schon seit langer Zeit in Preußen und ganz vor treff-  
lich organisiert in dem vorwärts strebenden Lande Baden be-  
steht, bleibt das aber sehr zweifelhaft. Die grüne Laterne  
auf unserer Frauenkirche giebt Zugriff der Mangelhaftigkeit  
solcher Institutionen, die Richttechnikern die Entscheidung rein  
technische Sachen überlassen.

Der alte Brücke hätte seinen  
Oberbau auf die so tragfähig konstruirte herliche Kuppel der  
Frauenkirche sicher hingestellt, wenn damals eine selbständige  
technische Behörde bestanden und dem fühnen Entwurf seine  
Bestimmung hätte ertheilen und ihm bei der Ausführung zur  
Seite hätte stehen können. So aber übernahm den damals  
entscheidenden Lien wohl Furcht und Grauen, als das mächtige  
Bauwerk bis zur Vollendung der Kuppel gebrechen war  
und eine Laterne wurde dem fühnen Oberbaus substituirt.  
Der Erbauer gab sich den Tod; zu Tode gehegt durch zweifelnde  
Laien. Was die letzte Sachens neulich erreicht  
haben, eine selbständige Abteilung behördet, hat der sächsische  
Ingenieurverein schon vor Jahren angeregt und angestrebt  
für uns Techniker; leider vergebens, obgleich der, dem ganzen  
Land durch eine gut organisierte technische Oberbehörde er-  
wachsende Segen und Vortheil wohl kaum angezeigt werden  
kann. Bei den riesigen Bauwerken der Neuzeit in un-  
serm kleinen Sachsen, würde die Errichtung vermieden wor-  
den sein, wenn man ganz einfach den Grundsatzen festgehalten,  
daß die technische Behörde allein über das „Wie“, die Finanz-  
behörde aber über das „Ob“ zu entscheiden, der Jurist end-  
lich nur das Nicht dabei zu wählen hätte. Ja, ich möchte  
mich der Hoffnung hingeben, daß, nach Constituirung einer  
technischen Oberbehörde, bei den großartigen Erfahrungen, die  
so mancher Techniker Sachens zu machen Gelegenheit hatte,  
man endlich einmal sich zu schämen anfangen würde, ohne  
alle Notch fremde Techniker zu Abgabe von Gutachten zu be-  
rufen, die sich dann hier erst ihre Instructionen einholen bei  
ihren sächsischen Collegen, um ihr Urtheil abgeben zu können.  
Ich spreche hier aus eigner Erfahrung. Unmöglich, um wie-  
der auf einen meiner Vierlingepläne, die Umgestaltung der  
alten Brücke zu kommen, unmöglich würde eine technische  
Oberbehörde, wenn wir uns einer solchen zu erfreuen hätten,

es gut gehen haben, wenn alljährlich und das zwangsläufig  
Jahre lang, in der Herbstzeit Quadern an die Pfeiler geliefert  
und geankert werden, die das Frühjahr regelmäßig wieder  
besetzt. Solche Aktionen trügt nur bei zu momentaner Ver-  
engung des Bettes. Will man durchaus keinen der überstarken  
Pfeiler beseitigen und soll hier die Befreiung der Seiten  
die oberste Entscheidung behalten, so armire man mit Eisen-  
platten die Pfiler und verenge nicht, wenn auch nur momen-  
tan und bis das Wasser sich selbst die ihm verflommerte Frei-  
heit verschafft, das so unverständlich eingegangene Bett unser Elbe.  
O. B. Müntzer.

## An die Actionäre der Sächs. Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Bereits seit einiger Zeit erfolgen wiederholt Angriffe in  
öffentlichen Blättern auf die Verwaltungsgesellschaft der Sächs.  
Dampfschiffahrt-Gesellschaft, welche sogar so weit gehen, daß  
ganze Unternehmen als finanziell zerstört darzustellen und  
doch hat dasselbe nie fest fundirter dagestanden, als gegen-  
wärtig.

Seit Beginn der sächs. Dampfschiffahrt gehörte ich dem  
selben als Actionär an und habe schlimme und gute Perioden  
mit durchgemacht. Nicht wohl erinnere ich mich der Zeiten  
als der verunglückte Bau der ersten drei Schiffe der Gesell-  
schaft einen Verlust von 90,000 Thaler brachte, wo das  
Vertrauen zu dem Unternehmen ganzlich erschüttert war und  
die Aktion unter 30 Pf. fielen. Eine gleich ungünstige Periode  
trat beim Bau der böhmischen Eisenbahn ein. Man nahm  
als ganz gewiß an, es müsse diese Konkurrenz der Dampf-  
schiffahrt den Untergang bereiten, und allgemeine Mutlosigkeit  
hat bemächtigte sich der Actionäre — ja selbst der Unterneh-  
mer der damals böhmischen Dampfschiffahrt stand sich in Folge  
dieser bewogen sein Unternehmen aufzugeben.

In beiden Perioden waren es die Männer die zum  
Theil noch johl der Verwaltung angehörten, die den Muß der  
Actionäre zu haben und durch rastlose Anstrengungen das Un-  
ternehmen wieder emporzubringen wußten. Es ist ihnen dies  
auch glänzend gelungen. — Der frühere Verlust von 90,000  
Thaler wurde vollkommen ausgeglichen, die Dividende stieg  
fast mit jedem Jahre und die Aktion erreichten einen Cours  
weit über pari, während das Unternehmen sich mit jedem  
Jahre mehr ausbreitete. — Und diese Männer sucht man  
jetzt auf jede Weise zu verdächtigen, ih. Verwaltung herun-  
ter zu ziehen und zwar durch Beschuldigungen und Vorwürfe,  
deren Nichtigkeit bereits in der letzten Generalversammlung  
nachgewiesen wurde.

Vertraue man daher auch fern der Verwaltung, be-  
reits sieben Streben das Emporblühen des Unternehmens ge-  
wesen ist und wähle danach. Großer Finanzoperation be-  
darf es bei unserer Dampfschiffahrt nicht und eben so wenig  
finden Börsenspeculationen mit Aktionen Sache einer guten Ver-  
waltung.

Ein alter Actionär.

## Den Festsührer betreffend.

Die erfreuliche Theilnahme an unserem Festsührer macht es nötig,  
dass wir in 8 Tagen die **dritte Auflage** desselben in Druck nehmen.  
Die uns bis jetzt mündlich und schriftlich zugekommenen Notizen  
werden in diese neue Auflage aufgenommen und erzählen wir Diejenigen,  
welche in regem Interesse für die Sache noch spezielle Bemerkungen und  
Änderungen aufgenommen sehen möchten, uns solche unter Namens-  
nung und unter unserer Adresse spätestens bis zum 6. Juli frankirt  
zulassen zu lassen.

Ausgaben in **französischer** und **englischer** Sprache  
bessell n Führers, ebenfalls mit Illustrationen, werden vorbereitet.

Dresden, 29. Juni 1865.

**C. C. Meinhold & Söhne.**  
Königlich Hofbuchdruckerei.

**Pianischer Restaurator Dosch.**  
Platz  
Sur Ehre der hier antwendenden Herren Forst- und Landwirths,  
sowie meiner verehrten Gäste heute Abend 7 Uhr

**Entrée eines Militär-Concert.**

Für gute Rüste, die Weine, ff Culmbacher, Felsensteller, echt böhm  
Bier ist bekens geforgt. Zugleich verzapfe ich heute 2 Proben ff. Braunschweiger Bier.

Es latet ergebnist ein

**Carl Dosch.**

**Alberts-Bahn.**  
Extrazüge  
Freitag den 30. Juni:  
Wien 10 Uhr von Tharandt nach Dresden,  
11 : Dresden : Tharandt.

für Passagiere nur in 1., 2. und 3. Wagenklasse.  
Dresden, am 28. Juni 1865.

**Directorium der Alberts-Bahn.**

**Feinste Gugelhopfs**  
mit Vanille-, Apfelsinen-, Ananas- und Citronengeschmack empfiehlt  
säglich frisch als ganz vorzügliche Delicatessen zu Wein, Bunsch,  
Thee etc. die Bäckerei von **M. Bernhardt jr.**  
gr. Reichergasse 16.

**N.B.** Bestellungen nach auswärtig werden  
prompt gegen Postvorschuß ausgeführt.

**J. Winckler,** empfiehlt sein Lager von Druck-  
bandagen, Sprühen, etc. Instrumenten, Messern u. Scheren sc.

## Schrenz - Pappen,

schön fest, à Einr. 4½ Thlr., empfiehlt die  
**Vogel'sche Cutten-Fabrik. Wienische Fe. 21.**

**August Kunze, pract. Zahnarzt,** Breitestr. 12. Kl.  
empfiehlt keine schmerzstillende Zahntinctur, Mundwasser und schwartzes  
Zahnulver.

## Wagen-Bau.

Ein großer herrschaftlicher  
Wagen steht billig zum Verkauf.  
Näheres Ostra-Allee 12 im Hause  
erste Etage.

## Brennerei-Verkauf.

Ein historischer Brenn-  
apparat zu 8 Scheffel Mais-  
schnung nach brauchbarem  
Zustande, ist mit sämtlichen  
den Böltchen preiswürdig  
zu verkaufen bei

**H. Opitz,**  
am See 44

Wiederholung

ist der gute Verdienst im Geschäft von  
**C. Mühlb.** Ostra-Allee 7, zu emp-  
fehlen, woselbst, wenn auch vorher  
betreffs des Lohnbetrags keine be-  
stimmte Auskunft ertheilt werden sollte,  
für das Nähere eines Frauenhemdes  
mit Stepparbeit der gewiß sehr splen-  
dide Beitrag von

30—35 Pfennigen  
gezahlt wird.

Von Donnerstag den 29. Juli sieht  
ein Transport schöner hochstra-  
gender Oldenburger Kalben zum Ver-  
kauf auf Kammerdienern.

Obelgönne, Großherzogthum Olden-  
burg. **Leopold de Cousser**

Ein Familienhaus mit Gärten in  
gesunder und schöner Lage Dres-  
dens soll Veränderung halber unter  
billigen Bedingungen verkauf oder  
vermietet werden. Wo? sagt die  
Expedition d. Bl.

## U. nzerbrechlich runde Gummikinderkämme Frisirkämme in allen Größen. Schweissblätter, schwarze Gummikämme Sänger, ungebr. dgl. Gummikämme Thiere u. billigst bei

**H. Blumenstengel,**  
Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17.

## Frankfurter Äpfelwein

empfiehlt in Folge seiner Achtheit  
namentlich zur Eut,

à Flasche 5 Rgr.

**Frust Ludw. Zeller,**  
Landhausstraße 1.

## Gesucht

wird von einem gebildeten älternlosen  
Mädchen Stellung als Wirthshäferin  
oder zur Unterstützung der Hausfrau,  
auch würde sie sich der Erziehung der  
Kinder mit Liebe annehmen. Das Nähe-  
here Carolastrasse Nr. 3, 1. Etage.

Ein Glasschrank mit Kommode und  
ein kleines Schreibpult sind we-  
gen Mangel an Platz billig zu ver-  
kaufen: Heigenallee 11. 1 Et., links.

Für ein bereits neu eingerichtetes  
photographisches Atelier wird ein  
nicht unbedeutender mit den nötigen  
Apparaten verlehrter und geübter  
Photograph gesucht.

Anmeldungen bei

**Oscar Haupt.** Marienstr. 4.

## Ausverkauf von Landwein.

Einige Jahrs 1859er Blankwein  
finden wegen Aufgabe eines hiesigen Ge-  
schäfts à Jahrs 75 Thlr. zu verkaufen

Näheres durch Herrn **Kummer,**  
Marienstraße 4, Porticus.

Der Sänger hat als läßt der Abend grau  
Bei ferne Dresden hellen Lichterlein,  
Da greift er tieb bewegt in seine gold'n' Leute  
Mus: Ich wie schön, wie gärtlich mag's  
dort sein! —

Er fühlt, dort müssen holde Blumen sehn  
und blühn

Dort, dort, deutsche Herzen ihm entgegen  
glehn

Entzückt, daß ihn sein guter Stern so wohl  
geleitet,

Gilt er zum prächt'gen Elbsloren zu viel? —

Doch horch! was ist das für ein dummes  
Gesang?

Ein sonderbar Willkommen' zum schönen Fest  
Nein, das ist nicht sonder Bäse freud' bei  
Brummen

E' singt, daß ungern man den Sänge  
kommen läßt

Der Sänger lauscht: Klopf' traurig dann  
des Wege's Staub vom Fuß,

Und fehlt heim, noch müdend dießen Ab-  
sichtsgezug:

„O süße Königstadt! bist doch wohl arm  
und eng,“

Das derde deutliche Sänger scheiden muß! —

Des kleinen Städtchens Bürger arm un-  
bieder

Nahm gern zu seinem Fest den müde<br

**Restaurant Königl. Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
Zu Ehren der hier anwesenden Forst- und Landwirthe  
heute großes

**Extra - Doppel - Concert**

an dem S. G. Gardesstabstrompeter Herrn Friedrich Wagner und  
dem Stadtmusikdirector Edmund Puffholdt mit ihren zwei vereinigten und verstärkten Musikchören.

(Orchester 50 Mann)

Abends große, neuarrangirte brillante Illumination

es ganzen Belvedere nebst Garten und Seitenterrassen

2 Illuminirte Fontänen spiele.

Zur Aufführung kommen u. A. verschiedene Soli's und Potpourris, auch werden mehrere Piecen von beiden Chören zusammenwirkend ausgeführt.

Concert-Programm an der Kasse gratis.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Eintritt 7½ Ngr.

Compositionen für Pianoforte von Fr. Wagner sind an der Kasse zu haben.

Für diejenigen geltenden Gäste, welche die Illumination von der Elbe aus zu sehen wünschen, steht eine Anzahl Böscheln zu kleinen Spazierfahrten zur Disposition.

Hochachtungsvoll

Täglich Concert.

J. G. Marschner.

**Große Wirthschaft im f. Großen Garten. Heute Concert**

vom Witting'schen und dem Musikkorps des 3. Jäger-Bat.

Anfang 5 Uhr.

Eintritt 24 Ngr.

Eppmann.

**Lincke'sches Bad.**

Soirée musicale

von Herrn Musikkdirector Friedrich Laade.

Anfang 5 Uhr.

Eintritt 24 Ngr.

Selborn

**Schillerschlößchen.**

Heute Donnerstag

**Großes Militär-Concert**

vom Musikkorps der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn

Musikkdirector Wilhelm Berndt.

Anfang 6 Uhr.

Eintritt 24 Ngr.

a. seitl.

**Körner-Garten.**

Heute und morgen von 6—11 Uhr Abends

**entreefreies Militär-Concert.**

**Lincke'sches Bad.**

Moraen großes

**Militär-Extra-Concert**

vom Königl. Artillerie-Stabstrompeter  
Herrn August Böhme mit dem  
Artillerie-Corps.

**Bekanntmachung.**

Behuß der Regelung des Wagenverkehrs während der dermalen hier stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung auf dem Alauplatz wird folgendes verordnet:

1.

Alle Wagen, welche aus der Stadt nach dem Ausstellungsort fahren, haben von der Augustusbrücke aus ihren Weg auf der linken (nördlichen) Fahrbahn der Hauptstraße über den Bauhner Platz und die Kötzschenbrodaer Straße zu nehmen.

2.

Die Abfahrt vom Ausstellungsort darf nicht durch die Königstraße erfolgen, sondern ist nur durch die Alaustraße, Waldgasse oder Gammerstraße gestattet.

3.

Bei der Rückfahrt in die Stadt haben alle Wagen in der Hauptstraße ihre Fahrbahn auf der östlichen Seite zu nehmen.

Den Weisungen der zur Sicherung des Personenverkehrs aufgestellten Stadtbürgsdarmerieposten haben die Rutschter bei Vermeidung nachdrücklicher Strafe pünktliche Folge zu leisten.

Dresden, am 27. Juni 1865.

**Königl. Polizei-Direction.**

A. Schwass.

**Priessnitzschlößchen.**

Heute u. Morgen entreefreies Gartencorncert, Abends  
große Illumination, wozu ein gecktes Publikum ergeben ist  
Tittmann.

**H.W. v.** Heute Abend Belgers Restaurant,  
8 Uhr in Ecke der Reitbahn- und Sibonienstraße. **D. V.**

**Berliner Weissbier**

jetzt vorzüglich empfohlen  
**18. Wildstrudlerstraße 18.**  
Gränzig.

**Pferde-Verkauf.**

Ein Transport traehter Reit- und Wagenpferde stehen zum Verkauf Bauhnerstraße, im Gasthof zur Weintraube in Dresden.

**Kiefer aus Breslau.**

**Zu verkaufen  
Theilungshalber**

eine Dampfschneidemühle mit einträglicher Nebenbranche (Stampfwerk) unweit Dresden äußerst vortheilhaft gelegen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.



Näheres beim

Gastwirt Pfeiffer, Bahnhofsgasse 9.

**2 Pferde,**

7 Jahr alt, 12 Viertel  
2 Zoll hoch, Fuchs und  
Brauner, in schweren und  
leichten Zug passend, s-  
hälterfrei, sind billig zu ver-  
kaufen.

Ein schwarzer Hubel, geschnitten;  
mittler Größe, ist zugelassen  
und wiederzuverlangen:  
Nr. 63 in Laubegast.

**S. I. d.**  
Auf erste und alleinige Hypothek  
werden 1000 Thlr. zu Michaeli zu  
erborgen gehucht. Adressen von darauf  
Rechtskriften bezeichnet mit S. K.  
poste rest. Kötzschenbroda.

Ein flottes Bicutalien-Geschäft ist  
wegen Krankheit des Besitzers zu  
verkaufen und zugleich zu übernehmen.  
Nur zahlungsfähige Käufer belieben  
ihre Adressen unter Chiffre J. J. Nr.  
30 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger militärfreier Mensch sucht  
eine Stelle als Kellner, Haushutsche  
oder Bierausgeber. Derselbe kann auch  
gute Arbeit aufzeigen. Adressen, mit  
„Brauer“ bezeichnet, bittet man in der  
Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein in der Lebensversicherungsbranche ge-  
übter Mann wird als As-  
sessor für eine hiesige Ge-  
neralagentur unter günsti-  
gen Bedingungen gesucht.

Derselbe hat hauptsächlich  
die vorkommenden Reisen zu  
besorgen.

Näheres zu erfragen in der  
Expedition d. Bl.

**Stelle-Gesucht.**

Ein junges Mädchen, welches das  
Puhmachen gründlich erlernt hat und  
in anderen seinen weiblichen Arbeiten  
nicht unerfahren ist, sucht Stellung  
als Stukkenmädchen oder Verkäuferin  
in einem Geschäft. Geechte Herrscha-  
ften wollen ihre Adressen unter N. N.  
poste restaurante Grosshartmannsdorf  
niederlegen.

Für Brennreibesitzer oder  
Destillateure.

liegen Freibergerstraße 17 zum Verkauf:  
1 kupferne Blase (ca. 7 Timer Inhalt);  
3 " Becher,  
1 kupferner Kücheländer.

2 hochtragende und neuemalene Kühe  
sind zu verkaufen Kleinschachtwig  
Nr. 13.

Ein Teschin mit gezogenem  
Rohr ist zu verkaufen und Mittag  
von 1—4 Uhr in Augenschein  
zu nehmen Palmstraße 17 part., 2.  
Thürre rechts.

Zwei tüchtige Maschinen-  
schlosser sind bei gutem  
Lohn dauernde Beschäftigung in der  
Maschinen- und Schiffbauanstalt von  
Otto Schlick, Leipzigerstr.

**Lehrlings-Gesucht.**  
Ein Knabe, welcher Lust hat Schnei-  
der zu werden, kann sich melben  
Pillnitzerstr. 55, 4 Mr.

Ein Oeconomieverwal-  
ter sucht unter bescheidenen Ansprü-  
chen eine anderweitige Stellung.  
Adressen bittet man unter der Chiffre  
G Z 100 Dresden, Amalienstr. 20  
IV. niederzulegen.

**Nude Vorzeichnung** wird gut  
und billig auf jeden Stoff ge-  
fertigt Pillnitzerstr. 12, 1. Et.

Ein photographischer Gehäuse wird  
sofort auf kurze Zeit nach au-  
ßenwärts gelucht Stützstr. 80 pt links

**Lehrlings-Gesucht.**  
Ein braver Bursche, welcher Lust  
zur Eisarbeit hat, kann auch ohne  
Lehrgeld einen Meister nach gewissen  
Bedingungen bekommen. Wo, sagt  
Expedition d. Bl.

Ein braver Arbeiter wird gesucht  
zum Schwarzfärben gr. Plauen-  
sche Str. Nr. 50.

**Ein Haus mit Feld**  
z. alihier, an einer Hauptstraße be-  
legen, zu einem Gasthof, Holz-  
hof, Viehhandel, Oeconomie, Fleis-  
scherei ic. geeignet, zu verkaufen oder  
zu verpachten: Louisenstraße Nr. 1 II.

Familienanzeichen u. Privatbesprech-  
ungen in der Beilage.

**Restauration zum goldenen Schwan,  
an der Frauenkirche 13.**

Unterzeichnet eröffnet den gebrüten Besuchern des gegenwärtigen  
Festes seine auf das freundlichste eingerichteten Localitäten und offeriert  
Richterfelsener Bierisch. Auswahl guter Weine und eine reich-  
haltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit einer geneigten Beachtung.

**Carl Eulitz.**

**Neue Musikalien  
für das Pianoforte**

erschienen bei C. F. Mese. (Hermann Müller) Frauenstrasse,  
wovon sämtliche Musikalienhandlungen Dresdens Lager halten.

Satter, G., Un caprice de femme. Valse de Concert. 12½ Ngr.

dto. - les patineuses. Marche caprice. 12½ -

dto. - Invitation à la joie. Galopp facile. 12½ -

Schubert, Louis, Albumblatt. 7½ -

Hensel, Arthur, Sextett aus Lucia Lammermoor. 12½ -

dto. dto. die Loreley (Ich weiß nicht was soll  
es bedeuten etc.) 12½ -

dto. dto. Canzone von Rigoletto. 10 -

dto. dto. Fantaisie brillante aus Trovatore. 15 -

dto. dto. Sänger-Festklänge (mit Illustration) über  
Motive v. Mendelssohn, B. Kreutzer,  
Schubert, Weber, Zöllner etc. 12½ -

Beethoven, Sonate pathétique. 1 Thlr. 20 Ngr.

Chopin, Goldene Melodien. — 20 -

Mendelssohn, B., Aphorismen. 1 - 15 -

Rossini, Stabat mater. — 20 -

Schumann, R., Melodienkranz. 1 - 15 -

Wagner, R., Ouverture Tannhäuser.

Abonnement für Musikalien-Leih-Institut zu den günstigsten Preisen

Der ergebene Unterzeichnete empfiehlt einem hochgeehrten Publikum  
seine verbindlichen Localitäten mit einem zweiten Gesellschaftszimmer zur  
gütigen Benutzung, sowie neben den vorzüglich feinen Bieren eine große  
Auswahl kalter und warmer Speisen à la carte zu jeder Tageszeit und  
einen regelmäßigen Mittagstisch.

**Niederlage und Restauration der Actien-Bierbrauerei  
zu Medingen, Sophienstraße Nr. 6.**

**B. Jähnichen.**

## Unser reichhaltiges Lager

von importirten Havanna-Cigarren, sowie Bremer & Hamburger Cigarre Fabrikate, russischer Cigarettes und türkischer Tabake halten wir einer geneigten Beachtung empfohlen.

Dresden im Juni 1865.

Haselhorst & Clajus,

Neustadt am Markt Nr. 1.

## Central = Kleider = Halle

Wallstrasse Nr. 3

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger Herrengarderobe und stellt bei prompter Bedienung die billigsten Preise zu.

Stühmke & Kern.

Die Association Germania, Teilig & Genossen.

gr. Kirchgasse Nr. 1. Kleiderlager

gr. Kirchgasse Nr. 1.

einer geneigten Beachtung und stellt bei g-diegener Arbeit äußerst billige aber feste Preise.

## Fabrik und Lager künstlicher Blumen und Blätter

Verkauft en gros et en détail  
bei R. Seithel jun.. Carl Schiemig's Nachfolger. Seestrasse 20, 2. Et.

## Die Rheinische Weinhandlung

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von  
Mosel-, Rhein-, Bordeaux- und Dessert-Weine,  
sowie auch die damit verbundenen  
Rheinische Wein- und Frühstücks-Stuben

Carl Seulen, Wallstraße, Porticus.

Hollack's Restauration  
zur Böhmisches Halle

an der Frauenkirche 9, empfiehlt  
Pilsner Bier, heute frische Sendung.

## Magdalena Hampel

bringt ihren Schülern zur Kenntniß, daß der letzte für den  
27. Juni angezeigte Cursus für Orthographie und Calligraphy erst Dienstag den 4. Juli eröffnet wird.

## Mäntel-Lager

en gros & en detail

Eduard Hertel,

Schloßstraße 6 im Hotel de Vologne.

empfiehlt ein großes reichhaltiges Lager der neuesten Mäntel, Paletots, Reissleider, Beduinen u. s. w. in geschmeidiger Ausführung und stellt bei solider Arbeit und strenger Qualität die möglichst billigen Preise.

## Die Wein-Grosso-Handlung

von  
Carl Höpfner,

Landhausstrasse 4,

empfiehlt ihre comfortable eingerichteten

Wein- und Frühstücks-Stuben

reundlicher Belebung

Das Skelett des vorweltlichen Riesenhirscches

ist täglich in meinem reichhaltigen Naturalienkabinett zu Jedermanns Ansicht aufgestellt. Eintritt nach Belieben.

Friedrich Schulz. Schloßstraße 19, II.

Schroth'sche Kuranstalt in Dresden, Radebergerstr. Nr. 5. Anfragen franco. Sprechzeit Nachmittags 1-3 Uhr. Dr. med. Baumgarten.

Ganz alten alten Nordhäuser

zum Aufsehen der Kräuter se sich vorzüglich eignend, à Kanne 6 R gewöhnliche Kornbranntweine, alten Holländisch- und Nordhäuser Korn, à Kanne 2 bis 5 Rgr., einfache, f. doppelte Brantweine, à Kanne 3, 4 und 6 Rgr., sowie alle dieses Fach einzügigende Artikel empfiehlt die Spirituosenhandlung : Fabrik von

Ed. Werner & Co.,

große Blauensche Straße Nr. 9c.

NB. Von & Eimer an billigster Engros-Preis

Die Spiegelfabrik  
von Ferd. Hillmann,

Königl. Hoflieferant. Wilsdrufferstraße 36,

empfiehlt ein reiches Lager fertiger Spiegel in Gold- und Holzrahm Marmorplatten und Consolen zu allen Größen, Kron- und Wandleuchten, Toiletten- und Bilderrahmen, und verspricht bei solider Bedienung möglichst billigen Preise.

Restaurationszelt von August Reh  
(Elbschlösschen),

Ecke der Königbrücke und Bischofsweg, vis à-vis von Damm's Restauration, empfiehlt zur bevorstehenden Ausstellung der Land- und Forstwirtschaft gute Speisen, warm und kalt, keine Weine und alle Salate wie warm Getränke. Civile Preise — prompte Bedienung

Oesterreichische  
5% National-Anleihe

Die am 1. Juli fälligen Coupons zahlte ich bereits zu einem sehr guten Course aus  
Dresden. Adolph Hirsch, Frauenstr.

Gustav Lucas,

Mühlenbaumeister und Maschinenconstructeur,  
Dresden Antonstadt, Louisenstraße 18,

liefer Landwirtschaftliche Maschinen  
jeder Art, als Mühlen, Göpel, Dresch- und Häckselma-  
schinen &c. &c. in solider Arbeit unter Garantie und empfiehlt sich gleichzeitig zur Übernahme aller in das Mühlenbaufach gehörenden Arbeiten

Couponszahlung.

Alle am 1. Juli e. fälligen Coupons und Dividendi von in- und ausländischen Staatspapieren, Actien um Prioritäten zahlte ich bereits jetzt zu gutem Course aus.

Philippe Elimeyer,

Wilsdrufferstraße Nr. 7.

Kunstgewerbe-Weine

en gros und en detail zu den festgesetzten Verwaltungspreisen Klein  
Reißnergasse Nr. 6.

F. Schönerr.

Deutsche Sängerhüte

à Stück 2 Thlr 10 Rgr. empfiehlt  
Neustadt. Franz Schinner. Mittstadt.

## Landwirtschaftliche Ausstellung zu Dresden.

Diese Ausstellung welche sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine und andere landwirtschaftliche Thiere, ferner auf Produkte der Landwirtschaft und ihrer Nebenzweige und auf Maschinen und Geräthe für land- und hauswirtschaftlichen Gebrauch erstreckt, und außer sächsischen Thieren und Erzeugnissen auch wertvolle Beiträge aus allen Theilen Deutschlands, Belgien, England und Nordamerika darbietet, findet statt auf dem

**Almannplatz in der Antonstadt vom 26. Juni bis 2. Juli,**

und zwar am 26. bis 28. Juni nur für Maschinen, Geräthe und Produkte, am 29. Juni bis 2. Juli auch für Vieh.

### Eintrittspreise und Eröffnungszeiten:

Montag	den 26. Juni	früh	9 bis Abends	7 Uhr	Eintrittspreis	10 Ngr.
Dienstag	- 27. -	- 8 -	- 7 -	-	- 10 -	-
Mittwoch	- 28. -	- 8 -	- 7 -	-	- 10 -	-
Donnerstag	- 29. -	- 10 -	- 7 -	-	- 2 Thlr.	-
Freitag	- 30. -	- 7 -	- 7 -	-	- 1 -	-
Sonnabend	- 1. Juli	- 6 -	- 7 -	-	- 10 Ngr.	-
Sonntag	- 2. -	- 6 -	- 7 -	-	- 10 -	-

Am Donnerstag findet die Prüfung durch die Preisträger und die Prämierung statt.

An den Kassen wird nicht gewechselt. Kontremarke werden nicht gegeben.

Abonnementebillets für die ganze Dauer der Ausstellung alle Tage, jedoch nur auf die darauf bezeichnete Person gültig, sind zum Preise von drei Thalern zu haben bei den Herren **Schubert & Hesse, Dressler** (Rödmariegaße 1), **Haselhorst & Clajus** (Neustadt am Markt), **Köhler** (Bauhauerstraße 30b), endlich an einer Kasse des Ausstellungsortes. Cataloge 5 Ngr.

Für Mitglieder der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe und für Aussteller, welche ihre Abonnementkarten an den betreffenden Büros zu Ihnen haben, ist der Preis billiger.

## Eigene Fabrikate von Spitzern und Stickereien zu festen, billigen Fabrikpreisen.

### Tücher, Chales, Rotunden, Beduinen und Mantillen

in den neuesten Färgons und Dessins in Wolle und Seide, schwarz und weiß.

### Confection:

Blousen, Fichus, Garnituren, Ärmel, Hauben etc.

### Besätze von Soutache mit Perlen

empfiehlt

### A. O. Richter.

Spizier- und Stickerei-Fabrikant in Oberwiesenthal.

Lager: Schlossstraße.

vis-a-vis Hotel de la Poste.

Zur geselligen Beachtung für die Herren Landwirthe und Equipagenbesitzer.

### Patent-Wagenfett,

zum Gebrauch für eiserne und hölzerne Achsen, in Fässern von 1 Et bis 3 Et., sowie 1- und 2-Vfd.-Kistel empfiehlt zum billigsten Preise

### Carl Haselhorst,

Beachtungswert.

Die vielverbefferten, überall als vorzüglich angesehenen **Häcksel-** oder **Stiedmaschinen**, sowie insbesondere die neuconstruirte **Grünfuttermaschine** aus der Fabrik des Herrn Carl Schröder aus Ratzeburg bei Dresden, woselbst nur derartige Maschinen mit grösster Sorgfalt gefertigt werden, von denen dermalen mehrere Exemplare auf der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung zu Dresden ausgestellt sind, werden hiermit den Herren Landwirthen angelegentlich empfohlen.

**Pianoforte** in Auswahl empfiehlt **Carl Rüffert**, Dresden, Sandhausstraße 6. 2. Etage.

## Verkaufs-Ostereten.

Herrschaffliche Häuser, Gärten u. Weinbergs-Gärten, große und kleine Güter, Brauereien, Gasthäuser, Reha-rationen, Mühlen, Bäckereien, Biegel-fabriken, Braunkohlenwerke, Kalkwerke, Schmieden, eine Weißgerberei, sowie Fabrik- und Niederlagshäuser, als auch gute Binshäuser in allen Theilen Dresdens und Umgegend, sind zu den verschiedensten Preisen zu verkaufen, durch J. H. Loope Langestraße 13, 2. Vormittags.

Eine Wirtschafterin auf ein großes Gut wird sogleich gesucht kleine Überseegasse 3, 1.

**Gefragte Kleidungsstücke** namenlich gute Herren-Kleidungsstücke, Bettwäsche, werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefällig abzugeben: Mr. 13 gr. Krohnsgasse Nr. 13 zweite Etage, schrägüber dem 2. Theater. Auch werden dafelbst gute Pfänder angenommen.

### Reinwollne Stoffe

### Fahnen

(in allen couranten Farben):  
19 Zoll br. sächs. Crepe Elle 5 Ngr.  
24 Zoll br. franz. Crepe Elle 6 Ngr.  
4 br. sächs. Thibet Elle 9 Ngr.  
2 br. engl. Thibet Elle 11 1/2 Ngr.  
2 br. Cambrie von 3 Ngr. an  
empfiehlt

**Adolph Renner,**  
Altmarkt 9, Ecke der Badergasse

### Photographien

aller Art werden täglich in bekannter Güte gefertigt von

**Ch. Fr. Petz,**  
Niederkönig 11

### für Damen.

Eine anständige Familie auf dem Lande wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Gute Erziehung und beste Pflege, sowie auf Verlangen strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Alles Nähere auf M. M. 3 postest Pillnitz zu sendende Anfragen.

**Z**wei neue Dampfmaschinen mittlerer Größe u. eine Schrotmühle stehen billig zum Verkauf. Dresden Nr. 2, 2 Treppen.

### Wollene und baumwollene Stoffe zu

### Flaggen, Fahnen und Decorationen

halten wir in allen Breiten billigst empfohlen

**Brückner & Rauscher**  
Wilsdrufferstraße 47.

### Bestellungen

auf **Gutlanden u. Kränze** zu dem bevorstehenden deutschen Sängerfest, schön und billig, hat Mr. Woldemar Schmidt, gr. Reichergasse 11, die Güte anzunehmen und garantiert für rechtzeitige Ablieferung. Proben liegen dafelbst zur Ansicht.

### Kleiderstoffe

in Wolle u. Halbwolle, schwere Waare, die Elle von 3 1/2 Ngr. an, empfiehlt in nur eigenem Fabrikat

**H. C. Weber**, Kreuzstraße 8.

## Die Wein-Handlung

### Waisenhausstraße Nr. 32

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Bordeaux- und diversen Dessert-Weinen**, sowie **Champagner** von allen renommierten Häusern zu billigen Preisen.

Auch halte ich mein **Wein- und Frühstück-Local** dem gebreiten Publikum bestens empfohlen. **A. M. Feidner.**

Bestellungen jeder Art von **Weinen und Mousseux** werden dafelbst direkt vom Producenten gegen nur ganz geringe Vergütung entgegengenommen.

## Gedenkmünze

zum ersten deutschen Sängerbundesfest in Dresden.

Diese Gedenkmünze ist von Bronze geprägt und vergoldet, im Etui mit photographischer Ansicht von Dresden. Preis 10 Ngr. Die Verbildung zeigt auf dem Avers die Sängerkapelle mit der Umschrift: "erstes deutsches Sängerbundesfest, Dresden, 22.—25. Juli 1865", auf dem Revers den Sängerspruch. Wiederveräußerung angemessener Rabatt.

**L. A. Seyffarth, Hofgärtner, Amalienstr. 17.**

## All Decoupage und Geschäftslente.

Ein in das Decoupage einschlagendes Geschäft hierorts, welches sehr rentabel, sehr geacht und ohne Concurrenz ist, soll ganz besondern Umständen wegen **sofort verkauft werden**. Zur Übernahme des Geschäfts mit Grundstück, todtem und lebendem Inventar, sind 3000 und ohne Grundstück 1500 Thlr. erforderlich; außerdem werden die solidesten Bedingungen bei Mietauf des Grundstücks gestellt. Näheres große Weißnagelgasse Nr. 9 wird im Productengeschäft.

Sein Lager von

## Jagdmobilien u. Schnitzereien

einer Fabrik empfiehlt zu geneigter Beachtung

**A. Ehrichsohn**, Dobnaplatz 13.

NB Ein- und Verkauf von **Hirsch- & Rehgeweihen, Elche, Bisons, Bären, Löwen, Elefanten, Antilopen etc.**

## Diana-Bad, 15 Bürgerwiese 15.

## Irisch-Römische Bäder

gegen akute und chronische Erkrankungen, Rheumatismen, Gicht, Neuralgien, Hämorrhoidaleiden etc. etc.

## Dämpf-, Brause-, Douche-, Wannen-, Cur- und Hausbäder.

Der neu arrangierte grosse schattige Garten ist für die geehrten Badegäste geöffnet. Broschuren und Preiscourante gratis an der Casse.

**Ausgebleichte Stoffe in Anilinfarben, als Azuline, Humbold, Lila, Pensée und Fuchsia** werden in denselben Gärten wieder aufgeführt.

Bei wertvollen gewirkten Tüchern und Shawls wird, bei Erhaltung der Vorteile, der Spiegel schwärz gefärbt.

Ferner werden alle in dies Fach einschlagende Arbeiten, auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen, auf das Beste ausgeführt in

### W. SPINDLER'S

Färberei, Druckerei,  
Wasch-, Flecken- und Gar-  
deroben-Reinigungs-  
Anstalt



zu BERLIN, Wallstr. 11-13.

Dresden: Schössergasse 1, Agentur.

Breslau: Ohlauerstr. 83.

Leipzig: Universitätsstr. 21.

Stettin: Breitestr. 32.

Halle: am Markt 9.

## Die Wachs-Bleich- & Wachswarenfabrik von G. Adolph Clauss, sonst E. Lack,

Dresden, Friedrichstraße 24, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager zu bevorstehenden Festlichkeiten von **Wachs-** **facteln**, **Cologoniumfacteln**, **Wasch-** und **Stearinfacteln**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel einer geneigtesten Beachtung.

Bestellungen grösserer und kleinerer Illumination werden bei billigem Preis auf's Vuntlichte ausgeführt.

Zugleich empfiehlt ich mein wohlhabortiertes Lager von feinsten Parfumerien, als **Cräfen, Extracts, Eau de Cologne und Vomade**. — Kleinveräußerung gemacht ich bei grösserer Abnahme außer dem billigen Preis noch 12 Proc. Rabatt

Friedrichstraße 24 **G. Adolph Clauss**, Friedrichstraße 24

## Corset-Fabrik von Moritz Louis,

empfiehlt ihr Lager neuester vielseitig bekannten Färgons.

24 Renner's Hof, Altmarkt u. Schösserg. 24.

Bestellungen nach Maß werden und gut passend bei

mir fertigt.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich jetzt Johannisplatz 3, 2. Et.

Finanzprocurator Udo. Beschörner,

2. S. Notar.

# Bon meinem II. deutschen Sänger-Liqueur

von feinster Qualität, ausgezeichnetem, aromatisch gewürhaftem Geschmack, größtenteils aus dem beliebten und gesunden „Waldmeister“ gezogen, in feinsten, originell, festlich ausgestatteten Originalflaschen im Preise von 7½ Ngr., halten untenstehende Herren vollständiges Lager. Da das hiermit Gebotene allen und jeden Anforderungen genüge leisten und der Neuzug, sowie besonders dem Sängertage entsprechen wird, so bitte ich auf dies mein Fabrikat zu achten.

W. Pirna und Dresden, im Juni 1865.

Hochachtungsvoll

A. T. Rudolph.

Haupt-Depot für Dresden: Wallstraße 10 pt.

Leipzig: Hr. Adolf Böhmig, gr. Windmühlenstr.

Für Dresden halten Lager hier von die Herren:

Herrn. Weisse, Schloßstraße.  
Gebr. Schuffenhauer, Schloßstr.  
Hofbäckermeister Krause, Schloßstr.  
Treppe, Conditor, am Markt.  
Robert Fischer, Wilsdrufferstr.  
C. A. Crammer, Wilsdrufferstr.  
Heinrich Bauer, Bahngasse.  
G. H. Stein u. Comp., Moritzstr.  
Ernst Ludwig, Heller, Landhausstr.  
August Marx, Rampischestr.  
Julius Lorenz, Pirnaischestr.  
Robert Winter, Blümlerstraße.  
R. D. Schubert, Blümlerstraße.  
Eduard Dänhardt, gr. Siegelnstr.  
C. F. Helfensrieger, gr. Siegelnstr.  
Georg Gröner, a. d. Elbe.  
Ernst Kaiser, Johannistraße.  
H. Stenger, Waisenhausstraße.  
A. Rourmousi, Dohnaplatz.

Robert Herrmann, Pragerstraße  
F. G. Böhme, Dippoldiswalder Platz.  
Gustav Reibhardt, gr. Blauen-  
schegasse.  
Carl Engler, Josephinengasse.  
Albin Gutte, Mühlgächen.  
R. Glühmann, Conditor, Frei-  
berger Platz.  
M. D. Meyer, Tharandterstraße.  
Reinhold Henisch, Stiftstraße.  
Franz Schaaf, Annenstraße.  
Carl Schmidbauer, Annenstraße.  
Vernh. Wolf, Annenstraße.  
H. C. Weber, Ede der Ammon- u.  
Fallenstraße.  
E. M. Breitschneider, Ede der  
Berg- u. Ammonstraße.  
Gustav Döppmann, a. Schiebhaus.  
C. Jrmischer, Ostra-Allee.  
Richard Janicau, am See.

F. J. Stelzig, Scheffelgasse.  
Gustav Fidert, gr. Brüdergasse.  
A. H. Grimmeich, Bahngasse.  
Carl Haselhorst & Claus, Neustadt  
am Markt Nr. 1.  
Carl Maschke, Altmühlstraße.  
J. A. Limburg, Baugnitzerstraße.  
Julius Garbe, Baugnitzerstraße.  
Carl Bothfeld, Conditor, Baugnitzer-  
straße.  
E. R. Köhler, Baugnitzerstraße.  
Louis Krause, Baugnitzerstraße.  
Hofbäckerei Krause, Baugnitzerstraße.  
Julius Unterlein in Deuben.  
F. Bimmer in Potschappel.  
Emil Bach in Neudorf.  
M. Ellenberger in Streichen.  
M. Große, Conditor in Pieschen.

## Kunst- und Schönfärberrei.

Dampfdruckerei, Wäscherei und Bleicherei.

Heute Anfragen und Wünschen meiner geehrten Kunden entgegen zu kommen, erlaube ich mir  
hierdurch auf ein neues vollständiges Sortiment geschmackvoller Muster  
von Kanten aufmerksam zu machen; insbesondere empfehle ich eine Auswahl der jetzt für Kleider und  
Röcke so beliebten Spitz-Kanten in verschiedenen Breiten und Dossins, vollkommen waschfähig  
gedruckt, sowie vergleichbar für Gardinen, Tücher etc.

Gleichzeitig habe ich eine Auswahl ebenfalls neu angefertigter Muster für Kleider-  
stoffe in jeder beliebigen Farbe unter Garantie der Rechtzeit einer gefälligen Beachtung empfohlen.

Hochachtungsvoll

Robert Voigt,  
gr. Schiebhaus Nr. 2

**Tapeten-Fabrik**  
**13 Moritzstrasse 13**  
**Gustav Hitzschold.**

**Vollständiges Lager**  
in allen Gattungen von den wohlfeststen  
bis zu den feinsten Luxus-Tapeten, sowie  
gemalter Fenster-Rouleaux in allen  
Dimensionen.

**48 Prager Strasse 48.**  
**Zu Fabrikpreisen**  
empfiehlt die neuesten Muster in wohlfesten und seidenen  
**Spitzen-Tüchern,**

Röden, Bedrucken, Chales etc.,  
schn von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 18, 20 bis 25 Thlr.  
Gefügte Muff-Kleider von 7—20 Thlr., elegante Blousen  
von 2—12 Thlr., Sonnenhüte mit Bezügen von 1—10 Thlr.,  
Unterkörper mit Volants, Tülldecken, Pelzarten,  
Barben, gefügte Taschentücher, Kragen mit Stulpen,  
Schälchen, Spitzen und Spitzeninsätze in allen Breiten,  
kleine Batist- u. Linon-Taschentücher à Thlr. 3—12 Thlr.

**Muff- und Tüll-Gardinen.**  
Die Spitzen- und Stickereien-Fabrik von

**J. H. Bluth**  
aus Schneeberg, Königl. Hof-Lieferant,  
**48 Prager Strasse 48.**

N.B. Spitzen gegenstände gewaschen, appetiert und umgesetzt.

**Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung**  
im Hotel Stadt 1 am Neumarkt und Moritzstrasse-Ede. 1800 Thlr.  
der, groß 1 t täglich von 10 bis Abend 9 Uhr.  
Preis 7½ Ngr. 6 Billets 1 Thlr.



Allen Gicht-  
und Rheuma-  
tismus-  
Leidenden  
empfiehlt ich hier-  
durch mein Lager  
echt Bairischer  
Waldwoll-  
Waren  
und bitte um gütige  
Bachtung.  
J.H.C. Rosenbruch  
Neustadt,  
gr. Neumarkt. 21

## Seitathögl sich!

Ein junger Mensch, 33 Jahre, (Künstler) von verträglichen Charakter, sucht auf diese Weise eine Lebensgefährtin von verträglichen Charakter, häuslichem Sinn und einem disponiblen Vermögen von 6—800 Thaler. Geehrte Damen, welche auf dieses wirklich reelle Gesuch eingehen, wollen gefälligst ihre werten Adressen nebst Photographie franco unter S. V. an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

**Ein Garten**  
in der Nähe des Dippoldis-  
walder Platzes wird für  
nächstes Jahr schon jetzt zu  
ermieten gesucht.

Adressen abzugeben bei Friedr.  
Mann, Altmühl 3, neben dem  
Rathause.

**21b Freib. Platz 21b.**  
**Glauchauer**  
**Kleiderstoffe,**  
neueste Muster, die Elle von 3 bis 5  
Ngr., empfiehlt angelegenheitlich  
Robert Bernhardt.

## Alpacca-Regenschirme

à St. 1 Thlr. 20 Ngr., beste Qualität, empfiehlt  
Neustadt, **Franz Schiffner,** Altmarkt  
Hauptstr. 22. **Franz Schiffner,** Schloßstr.  
Ede der Wilsdruf

## 1000 Filzhüte für Herren

empfiehlt sieben von London à St. 1 Thlr 10 Ngr.  
Neustadt, **Franz Schiffner,** Altmarkt  
Hauptstr. 22. **Franz Schiffner,** Schloßstr.  
Ede der Wilsdruf

## Gäul. Ausverkauf v. Damen-Strohhü

bei  
Neustadt, **Franz Schiffner,** Altstadt,  
Hauptstr. 22. **Franz Schiffner,** Schloßstr.  
Ede der Wilsdruf

## Photographien

werden unter Garantie nur guter Arbeit in allen Größen, folgende  
Gruppen zu den billigsten Preisen geliefert **Visitenkarten**  
Dutzend von 1½ Thlr. bis 2½ Thlr., bezgl. Brustbilder auf sein lieb-  
pierten Karten 100 Stück 3 Thlr. 10 Ngr., 50 Stück 2 Thlr., 1  
1 Thlr. im photographischen Atelier von **J. T. Nellner.**

## 6 Glacisstraße 6, zur Tonhalle 6.

## Lombardische Prioritäten.

Der am 1. Juli fällige Coupon wird  
Fres 7.50 oder 8 Thlr. 2 ausgezahlt bei  
Dresden. **Adolph Hirsch,** strasse

Bon Sonntag den 25. Juni bis Sonnabend den 1. Juli

## Kunst-Ausstellung

auf der Terrasse, Thüre VI, im Café Be

## Altarbild für Crostwitz:

Die Himmelfahrt Christi,

gemalt von

**Prof. A. Ehrhardt**

## Altarbild für Stancha:

Geburt, Kreuzigung, Auferstehung Christi

von **Prof. C. Peschel.**

Gründung Wochentags von 9, Sonntags von 11—6 Uhr Ab-

Entree 5 Ngr. Zum Besten des Künstlerhausbaufonds.

## Nähmaschinen

für alle Gewerbe, nach den neusten und practischsten Constructionen,  
pfiehlt in größter Auswahl unter mehrjähriger Garantie  
die Nähmaschinen-Fabrik von

## Clemens Müller,

in Dresden, 11 Blauenstraße 15a.

Zugleich macht obige Fabrik das gehörte Publikum auf die mit be-  
sonderer Erfolg in weiten Kreisen eingeführte und anerkannte

## Familien-Nähmaschine

ergebenst aufmerksam. Dieselbe verdient wegen ihrer leichten Behandlung  
großen Ausbeutung unter allen existirenden Familien-Nähmaschinen  
Vorzug.

## Das Schuh- und Stiefel-Magazin v.

## Haase & Lehmann

22 Frauenkirche 22,  
empfiehlt eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Ge-  
Damen- und Kinderstiefel zu soliden Preisen.

## Bekanntmachung.

Das diesjährige  
**Haupt-Vogel- und**  
**Scheiben-Schieße**  
der hiesigen Schützengesellschaft soll

den 9., 10. und 11. Juli

abgehalten werden, wozu wir Freunde und Söhne gesellenlyen Vergnügen  
ganz ergebenst einladen.

Diejenigen, welche Karoussels, Schau- und andere Buden dabei  
zustellen beabsichtigen oder Kunstproductions-Vorstellungen geben wo-  
haben sich bis zum 4. Juli bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Dippoldiswalde, den 21. Juni 1865.

## Das Directorium der Schützengesellschaft

In Stellvertretung d. V.: Schmidt.

Sein aufs Neue reich assortirtes Lager seiner  
**Stöcke u. Meerschaumwaare**

empfiehlt einer geneigten Beachtung zu billigsten Preisen

**A. Ehrichsohn,** Dohnaplatz 13.

## Bekanntmachung.

zu der landwirthschaftlichen Ausstellung vom 26. Juni bis mit den 2. Juli d. J. werden von dem Kaiser-Berein Omnibus auf dem **Neumarkt, Altmarkt, Postplatz und Vladuet** aufgestellt und zu recht zahlreicher Benutzung von Seiten des geirten Publikums empfohlen. Der Tournireis beträgt à Person 1 Rgr. Kinder über 2 Jahren dasselbe. **Der Vorstand des Kaiser-Bereins.**

## Bekanntmachung.

zu der geselligen Haubversammlung hiesiger Fleischer-Innung werden die Herren Mitglieder hierdurch eingeladen, sich den 11. Juli Nachmittags um 3 Uhr auf Kammerdieners einzufinden.

Tagordnung: Innungsangelegenheiten.

Dresden, den 29. Juni 1865.

**W. Friedrich,** Obermeister.

**Echten Naxos-Schmirgel**  
vom Spalt bis zum sättl. Stein, **Schmirgel-Leinwand** und  
**Schmirgel-Papier, Glas-Papier**, rein und unübertreffbar  
an Qualität, empfiehlt

**C. F. Habermann,**  
Webergasse 35, 2. Etage.

**Die Maschinen-Fabrik, Eisengießerei und das Emailit-Werk zu Bernsdorf** in der preuß. Oberlausitz empfiehlt bei Gelegenheit der landwirthschaftlichen Ausstellung hier selbst ihre Erzeugnisse in emailiertem Kochgeschirr und Dosen aller Art und in jeder gewünschten Größe; Grabkreuze, Grab-, Garten- und Ballongänsen, Dachfenster, Gartmöbel sowie sonstigen Kunstgegenstalten; Kochmaschinen und Wirtschaftsgeräte in zweckmäßiger Construction, landwirthschaftliche Maschinen und sonstige in das Maschinenhaus eindragende Artikel zu den billigsten Preisen, und sicher den geirten Auftraggeber eine rasche und solide Bedienung.

Nähere Auskunft erhalten gönnen die Herren **C. L. Höfer's Söhne & Co.** an der Kreuzkirche in Dresden, sowie im Ausstellungshaus Stand Nr. 29.

## Für die Herren Landwirthe!

## Viehmessbänder

nebst Gebrauchsanweisung, das Gewicht eines jeden Thieres genau und sicher bestimmen zu können, ferner **Stammtabellen, Milchtabellen, Fütterungstabellen** empfiehlt

**Franz Meyer,**  
Moritzstraße Nr. 9.

**Fabrik**  
patent. feuerfester Chamotte-Vorzellauösen  
von **E. Teichert** in Weissen bei Dresden.  
Dieselbe empfiehlt seine schönen, weißen, praktischen Rachel-Kamine, und die feinsten Salonen, mit und ohne Gold, unter Garantie, anwendbar zu jedweder beliebigen Einrichtung und Construction der Heizung. Ausgezeichnet durch ihre Reinheit und Schärfe der Ornamente und Gesimse machen sie den besten Berliner Emailladen den Rang freitlich, bewähren sich auch in ihrer Dauer bei Weitem besser als letztere und sind in dieser Beziehung von den ersten Baumeistern anerkannt. (Complett im Preise von 20 Thlr. an bis zu 200 Thlr.) Ferner: farbige Racheln und Dosen, als reh- und silbergrau, gelb und schwarz; — complete Gartenvasen in reicher und schöner Auswahl zu allen Größen; Chamottesteine und Platten von feuerfestem Thon und Chamotte; Küchen-einrichtungen mit Hühn- und anderen Heizungen, auch mit sogenannten englischen Bratospies (neues Pariser System) werden in der umfangreichsten Weise unter Garantie ausgeführt und sieben hierin gute Empfehlungen zur Seite; — Badewannen von Fliesen, Racheln oder Mosaikgläsern in jeder beliebigen Bezeichnung und Größe, und werden Aufträge prompt und billig effectuirt. — Hauptniederlagen: in Dresden **Johannisplatz 12**, in Chemnitz **Langestrasse 12**.

**N.B.** Tüchtige Töpfer und Ofensager finden fortwährend unter günstigen Bedingungen Arbeit und werden Anmeldungen in Weissen in der Fabrik selbst oder in Dresden und Chemnitz in den betreffenden Niederlagen entgegengenommen.

## Albertsgarten.

Während der Thierschau empfiehlt ich meine am **Alaunplatz** gelegene **Garten-Restauracion zum Albertsgarten** und empfiehlt mich zu jeder Tagesszeit mit warmen und kalten Speisen sowie mit recht gutem Lager- und einfaches Bier unter Zusicherung einer prompten Bedienung. Jeden Abend **entreeres Concert**. zu Heute den 29. Völkschweinöchel mit Klößen und andere keine Speisen. **Wittwe Henning.**

## Außerordentliche Preisermäßigung.

In **Löser Wolf's Antiquariat**, Seestraße 3, ist zu haben:  
**Dr. Rudolph's**, anschauliche Belehrungen über die Natur nach ihrer zeitgemäßen Entwicklung. Lehr- und Leebuch für Schule und Haus. 1853. 4 Theile in Bänden. gr. 8. 87 Bogen stark.

Statt 2 Thlr. für 15 Rgr. Dr. Im Königl. Palais-Garten zu Neustadt-Dresden steht von weite eine große Partie.

Ge Warm- und Salthauspflanzen

Prom Verlauf. Unter Unteren befindet sich auch eine Partie **Cycas revoluta** sowie einige Seltenheiten, als: **Zamia glauco-phylle, Brahea dulcis** und div. **Agaven** darunter.

C. A. Terscheck, l. Hofgärtner.

Eine **Linienmaschine** mit 2 Uren, 72 einfachen und 24 Toppelschaltern nebst sonstigem Zubehör in neuester Construction, im Einführungspreis von 80 Thlr. steht wegen Mangel an Platz für 40 Thlr. zum Verkauf. Nähere Auskunft wird auf ausdrückliche Anfragen unter Chiffre C. W. Stelle restante Großenhain ertheilt.

**Fahnen-Quasten**  
empfiehlt billig das **Posamenten-Geschäft**  
große Brüdergasse

**Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Hahnen, Knochen, Weinflaschen** werden gekauft: **18 Seestraße 18 im Hofe**

Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke sowie auch ganze Nachlässe werden zu laufen gesucht und zum höchsten Preise bezahlt Palmsstraße 26. 1. Et. **A. Wittig**

**Wagenverkauf.**  
Ein gut gehaltener vierziger Wagen steht zu verkaufen: Biennaischstraße Nr. 43.

**Villige Möbel** gr. Oberseitz 4.

**Ein altes Piano** taufsfördig ist für 30 Thlr. zu verkaufen: Schlossgasse 21, 2. Et.

**2 bis 4 tüchtige Kesselfähnle** werden gesucht und finden dauernde Arbeit in der Kessel-Fabrik zu Bauersrode.

**Sonnen- und Regenschirme** werden gut und billig repariert und überzogen: Hauptstraße Nr. 3, Hausturz.

**Zur Übernahme eines alten soliden Geschäfts** mit guter Rundschau in Dresden, dessen Artikel nie der Mode unterworfen sind, wird ein

**junger Kaufmann** mit einer Einlage von 6000 Thalern als Theilnehmer gesucht.

**Räbergs aufrankte, sub M. 11 in der Expedition dieses Blattes niedergulende Adressen.**

**Den Herren Economen**, welche sich zur Ruhe sehen, aber zu ihrem Vergnügen vielleicht noch etwas Landwirthschaft betreiben wollen, wird eine in der Niederlößnitz reizend gelegene Villa mit großem Garten und Feld für einen billigen Kaufpreis offeriert. Näheres durch die Exp. d. Bl.

**Candis-Syrup,** sehr süß und sein im Geschmack, à Pfd. 14 Pf., empfiehlt

**Bruno Ed. Schmidt,** Ecke der Quergasse.

**Gebrannten Caffee.**

sehr rein und gut schmeckend, à Pfd. 9 Rgr., Lotz 3 Pf., empfiehlt

**Bruno Ed. Schmidt,** Ecke der Quergasse.

**Wölch und Rahm** vom Kitterau Frankenthal Schloßstr. 2, im Hofe.

**Baumwoll-Weidenlede** erhalten auf Franko-Ansegen A. D. 30 poste rest. Lage (Lippe-Detmold)

Auskunft, wie sie sich auf höchst einfache schmerz- und gefahrlose Weise in 2 bis 3 Stunden sicher davon befreien können.

**Dudelsacke im Männer's Hof I.** Kitterau, im Männer's Hof I.

**Empfehlung!**

Lager-Merknuggen, 100 Stück sind stets zu haben zu geprägte Nr. 35.

**F. A. Knauth,** Steinbruckerei.

## 25 Thaler

werden gegen dreifache gewöhnliche Schärfe und gute Präzision sofort auf kurze Zeit zu bogen gesucht. Das Nähere ertheilt der Herr Advocate Wittig, an der Neustädter Kirche Nr. 2.

**Ein Paar hohe Wasserstiefeln**, noch fast neu, sind billig zu verkaufen an der Kreuzkirche Nr. 2 vierte Etage rechts beim Schuhmachermeister Hänsel.

**Rechte King-Charles-Hunde** sind zu verkaufen: Seilergasse Nr. 14 I.

**Pfänder!**

werden angenommen, ohne Aufschall unter strengster Discretion pünktlich bezogen: in Neustadt **kleine Weißnbergasse Nr. 5 II. Etage**, in Altstadt **kleine Grobengasse Nr. 1 im Kleidermagazin**.

**Damen**, welche in Verschwiegenheit ihre Einbindung abwarten wollen, finden bei gewissenhafter Pflege unter billigen Bedingungen fröhliche Aufnahme bei

**Henriette Lehmann,** Gebammie, gr. Brüdergasse Nr. 8 III.

Eine größere Partie

**feinstes cryst.**

**Mexican. Vanille**

empfiehlt wieder und empfiehlt zu dem auffallend billigen Preis das Recht à 10 Rgr., so weit der Vorraum reicht,

**Ernst Ludw. Zeller,** Landhausstraße 1, vis à vis der Salomonisapotheke.

**Zu verkaufen**

ist ein Haus mit großem Garten. Reelle Selbstläufer erfahren das Nähere in Strehlen Nr. 41 bei Herrn Bruno Louis.

**Ein herrschaftlich eingerichtetes Familienhaus** in der Niederlößnitz, 5 Minuten vom Anhaltpunkte "Weiraub" entfernt, mit Nebengebäude, vorsätzlichem Lust-, Obst- und Gemüsegarten, ist für den Preis von 3800 Thlr. zu verkaufen, sowie ein zweites

**besgleichen**, ganz neu erbaut, 10 Minuten vom Anhaltpunkte entfernt, in reizender Lage der Oberlößnitz gelegen, für den Preis von 5300 Thlr. Das Nähere darüber ist zu erfragen bei Otto Biller, Kaufmann dasselb.

**Herrn** **Wolff** mit Tel. 2. 10' unter 9

**Stag** — 0

**Collie** — 3' über 0

**Westphäl.** — 11' unter 0

**Dresden** 2 Ellen 7' unter 0

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn A. Rauch in Chemnitz. Herrn F. Bergmann in Dresden. Eine Tochter: Herrn Th. Höhlsbach in Lumbach bei Chemnitz. Herrn G. Rossmann in Leipzig.

**Verlobt:** Herr C. Köbel mit Tel. 2. 10' in Berghauswalde. Herr G. Eichler mit Tel. 2. 10' in Löbau. Herr Kaufmann mit Tel. 2. 10' in Dresden.

**Getraut:** Herr Reichsbahnbeamter R. Kunze in Bitterfeld mit Tel. 2. 10' in Leipzig. Herr G. v. Schatzmann mit Tel. 2. 10' in Dresden.

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn D. Büsing in Dresden. Herr Gottschalk J. G. Krämer in Dresden. Anna Maria R. Knappe mit Tel. 2. 10' in Leipzig.

**Verlobt:** Herr C. Holberg mit Tel. 2. 10' in Görlitz. Herr G. v. Schatzmann mit Tel. 2. 10' in Dresden.

**Getraut:** Herr Reichsbahnbeamter R. Kunze in Bitterfeld mit Tel. 2. 10' in Leipzig. Herr G. v. Schatzmann mit Tel. 2. 10' in Dresden.

**Private Besprechungen.**

Den kommenden Festtagen können wir ein sehr passendes und vortheilhaftes Institut empfehlen, es ist dies das Frackverleihmagazin des Herrn Metzow, Wilsdrufferstraße 12 II. Für soliden Preis erhält man dort zu jeder Zeit die modernsten Fracks günstig und verkaufst. Ich selbst habe von dem Institut Gebrauch gemacht und muss gestehen, daß ich bestredigt wurde.

**Dr. Tiege** aus Dss.

**Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.**

Sonnabend den 1. Juli dieses Jahres im Körnergarten Abends von 7 bis 8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und um 8 Uhr Versammlung des Vereins.

Den Herrn in den fremden Fleischhallen, welcher mich besucht, mein Nachbar angezeigt zu haben, erkläre ich hiermit als ehrlosen Verleumder und zwar so lange, bis selbiger sich gerächtlich gerechtfertigt hat.

**Louis Eckelt,** Handelsmann.

Jahre hin, habe hin,

Biß mir lange aus dem Sinn,

Der Schreck und Stoß war so gering,

Daz ich ganz fröhlich schlafen ging.

**Der rothe Schlip.**

**LÄGER**  
von  
**Photogr.-Album**  
und  
**Portefeuille-Waaren**  
zu billigen Preisen.  
**Bernhard Schäfer,**  
Buchbinder,  
Galeriestrasse 1.

Leipzig, 28. Jun.	—	84 1/4
Stadt, v.	8	Stadt, Kreis, —
15 20	—	Stadt, —
1847 10/1	—	Leipziger — 145
1862 40/1	—	Metropole 100 1/4 —
4 10/1	—	Metropol. 98 1/4 —
1863 10/1	—	Wien 5 2/4 — 91 1/4
1864 21 1/2	—	Königl. Hof 11 1/4 —
1865 10/1	—	Baden-Baden 10 1/4 —
1866 10/1	—	Wien 5 1/2 — 91 1/4
1867 10/1	—	Wien 5 1/2 — 91 1/4
1868 10/1	—	Wien 5 1/2 — 91 1/4
1869 10/1	—	Wien 5 1/2 — 91 1/4
1870 10/1	—	Wien 5 1/2 — 91 1/4
1871 10/1	—	Wien 5 1/2 — 91 1/4
1872 10/1	—	Wien 5 1/2 — 91 1/4
1873 10/1	—	Wien 5 1/2 — 91 1/4
18		